Ausgabe 004 | Jahr 2021 | Monat März

FML Magazin

FREIMAURERLICHT

Online-Magazin der … Wolfstieg-Gesellschaft | W-Virtuell | Freigärtner

150 Mitglieder | Regionales Kolloquium | FML für Suchende
Wolfstieg-Gesellschaft e. V. wird international

Inhalt

Editorial ..... Seite 3

Die Herausgeber | Wolfstieg Gesellschaft | Freigärtner ..... Seite 4

Online Bibliothek ..... Seite 5

Titelbild | Der Wind der Veränderung ..... Seite 6

Veranstaltungen für Gäste und Interessierte..... Seite 7

Wolfstieg-Gesellschaft | wird international ..... Seite 8

FM Hinweise auf Gräbern | Annette Winckelmann | Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Seite 10

WOLFSTIEG-MANIFEST Stand 03/2021 ..... Seite 12

Logensiegel einer Mitgliedsloge | Zum Flammenden Schwert | Darmstadt..... Seite 13

Interview mit einem Bruder | Dafydd Bullock..... Seite 17

STARK GEGEN KREBS | Dr. Bernd Schmude..... Seite 21

Buch | Angebot für initiierte Mitglieder
Das Reisbrett im V. Grade - Studie von Br. Adolph Widmann..... Seite 22

FREIGÄRTNER | Neues von der Großloge..... Seite 26

Buch | Auszüge und Leseprobe | FREIMAURERLICHT 002
Einführung in das Thema Freimaurerei | »Für Suchende nach dem Licht«..... Seite 28

Vorstellung eines Bruders | Kai Stührenberg..... Seite 29

Buchvorstellung | Die Arbeit am rauen Stein
»Ein Arbeitsbuch für Freimaurer im Lehrlingsgrad« von Kai Stührenberg ..... Seite 33

Pfadfinder und die Freimaurerei | von Br. Alexander Griesbach..... Seite 34

Rudolf Steiner und die Ägyptische Maurerei | Dr. phil. Alexander Höhne..... Seite 39

Kurz und Knapp ..... Seite 42

Regionales Online Kolloquium der Abordnung Weser-Ems | Einladung..... Seite 43

Es war einmal vor 100 Jahren | Auszug aus der Bauhütte vom 18.12.1920..... Seite 44

Drei Gründe warum man kein Freimaurer werden sollte!!!..... Seite 48

Buchankündigungen | Abordnungen | Sponsoren ..... Seite 49

Aktuelle SAVE THE DATE | Einladungen | Anmeldungen | Publikationen ..... Seite 54

Letzte Seite ..... Seite 60

IMPRESSUM

FREIMAURERLICHT

Herausgeber: Wolfstieg-Gesellschaft e. V., Abordnung „Virtuell“

Verantwortlich nach § 5 TMG: Markus Schlegel

Kontaktdaten: Wolfstieg-Gesellschaft e. V., Rheinstr. 2, 64319 Pfungstadt

E-Mail: Virtuell@Wolfstieg-Gesellschaft.org

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

alles neu macht der Mai
macht die Seele frisch und frei,
kommt heraus, lasst das Haus,
windet einen Strauß! […]

(*Hermann Adam von Kamp (1796 - 1867), Lehrer in Mühlheim/Ruhr*)

Hoffnung auf einen Neubeginn bietet der Frühling. Kaum ist diese Idee besser zu verstehen als für uns in diesen Zeiten.

Die Hoffnung lässt uns durchhalten. Die Hoffnung lässt uns verzichten auf soziale Kontakte, geselliges Beisammensein und große Feste. Große Feste die das Jahr einteilen; auf die man hin fiebert, von denen man noch lange erzählt.

Das Licht kommt zurück, die Tage werden länger und wärmer. Ostern steht vor der Türe. Die Natur wacht auf und beginnt von Neuem zu leben.

Corona hat das letzte Jahr geprägt und es ist leider damit zu rechnen, dass es uns auch noch weiterhin begleiten wird. Doch es wird eine Zeit nach Corona geben.

Diese Ausgabe will für diesen Übergang stehen. Zum einen berichten wir über das, was wir gemacht haben. Gleichzeitig schauen wir zuversichtlich in die Zukunft und planen die ersten realen Treffen.

Ihr könnt Euch freuen!

Euer Bruder
Markus Schlegel

Leiter der Abordnung „Virtuell“ der Wolfstieg-Gesellschaft e. V.
Kontakt: Virtuell@Wolfstieg-Gesellschaft.org

WOLFSTIEG-GESELLSCHAFT

unabhängige Freimaurerforschung, gegründet 1913

Die Gesellschaft wurde erstmalig 1913 gegründet und, nachdem sie 1935 vom Nazi-Regime verboten wurde, 2020 wiedergegründet. Die Wolfstieg-Gesellschaft ist ein eingetragener Verein zur Förderung freimaurerisch-wissenschaftlicher Forschung und steht Freimaurerinnen/Freimaurern und Nichtfreimaurern gleichermaßen offen.

Unser Ziel ist es, die unabhängige Freimaurerforschung mit Historikern, Akademikern, Hobbyhistorikern und Freimaurern zu fördern sowie dem Dialog zwischen Freimaurern und Nichtfreimaurern eine Plattform zu bieten. Zu diesem Zweck veranstalten wir Kolloquien, Vorträge und Online-Treffen.

W-Virtuell

Virtuelle großlogenübergreifende Diskussions– und Gesprächsplattform für Freimaurer

Die W-Virtuell ist ein Produkt der Corona-Zeit. Zu Beginn der ersten Beschränkungen hat man sich im Gebiet des Nordrheins mit einigen Freimaurerbrüdern abgestimmt, um virtuelle Bruderabende durchzuführen.

Schnell entwickelte sich daraus ein zuerst bundesweites, dann über die deutschen Grenzen hinweg stark wachsendes Netzwerk.

Nachdem sich weitere Partner, wie die Wolfstieg-Gesellschaft, der Idee anschlossen, entwickelte sich schließlich die heutige großlogenübergreifende Diskussions– und Gesprächsplattform für Freimaurer.

FREIGÄRTNER

Freigärtnerloge Carl Theodor zum goldenen Garten e.V. | Bruderschaft der Freigärtner

Die moderne Freigärtnerei ist ein kameradschaftlicher Zusammenschluss, der sich am 16.08.1676 in Haddington (Schottland) gegründet und sich später in die gesamte Welt ausgebreitet hat. Am 17.03.2020 hat sich die allererste Freigärtnerloge Deutschlands, Carl Theodor zum goldenen Garten, in Schwetzingen gegründet. Die Freigärtner haben bereits vor über 340 Jahren erkannt, dass der behutsame Umgang mit der Natur auch einen besseren Umgang zwischen den Menschen begünstigt.

Ihre Haltung entspricht einer tiefen Zuneigung gegenüber dem Schöpfer, der Schöpfung, der Natur und dem Menschen.

ONLINE-BIBLIOTHEK

Wächst und gedeiht!

Stetig ernährt sich das Eichhörnchen.

Seit nunmehr rund vier Monaten steht die Online-Bibliothek der Wolfstieg-Gesellschaft e. V. und wir fügen pro Woche rund 10 bis 15 neue Dokumente hinzu.

Mittlerweile umfasst die Bibliothek über 300 Dateien, die nach Graden und in Kategorien sortiert für alle Mitglieder in ihren jeweiligen Graden zugänglich sind.

Hier gilt ein dickes Dankeschön an das Bibliotheksteam rund um Dipl. Archivar Uwe Hauth.

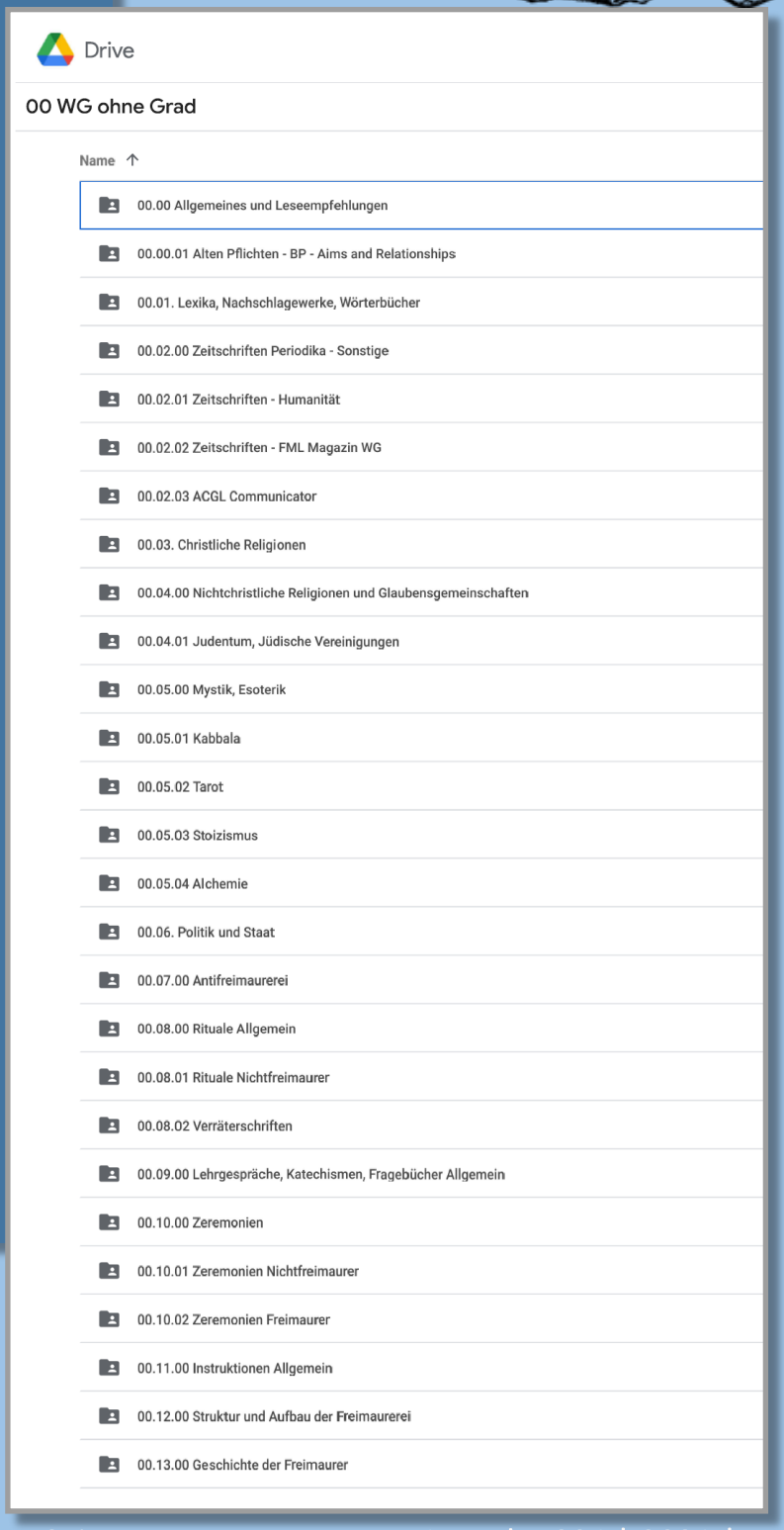
Guckt doch mal rein!

Wenn ihr Dokumente für die Bibliothek habt, könnt ihr diese gerne über die E-Mail Adresse

Bibliothek@Wolfstieg-Gesellschaft.org

zur Verfügung stellen.

Danke!



DER WIND DER VERÄNDUERNG

Ihr Lieben,

Ist Veränderung immer etwas Gutes? Nein, sicherlich nicht. Immer schlecht ist Veränderung aber auch nicht.

Veränderung ist, was es ist.

Brauchen wir denn dann Veränderung?

Naja, so funktioniert das nicht. Was es meist braucht ist Weiterentwicklung. Was natürlich auch eine Form der Veränderung ist.

Oder nennen wir es Wandlung.

Wie die Raupe, die zum Schmetterling wird, wie das Entlein, das zum Schwan wird und wie das Kind, das zum Manne wird.

Ich denke darum geht es, wenn es wie auf der Titelseite heißt:

Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die Einen Mauern und die Anderen Windmühlen.

Vielleicht soll uns dieses Gleichnis sagen, dass es nicht sinnvoll ist, sich gegen notwendige Weiterentwicklung zu versperren.

Doch lösen die meisten lebensverändernden Änderungen in uns Ängste aus, da wir uns beim Vertrauten und Erprobten wohl fühlen.

Im letzten Jahr wurden wir alle zu verändertem Verhalten gezwungen. Nun drängt es uns zurück in die alten Verhaltensweisen.

Vielleicht ist die Fastenzeit und das nahende Osterfest, vor dem zu erwartenden Ende des Lockdowns eine gute Gelegenheit einmal in sich zu gehen und zu überlegen, ob denn alle alten Verhaltensweisen wieder Einzug in den Alltag halten sollten.

Die primäre Tag- und Nachtgleiche, dieses Jahr am 20. März, ist von je her ein Zeitpunkt für den Wandel. Ein Fixpunkt für einen Übergang.

Die Welt wird nach Corona nicht die Welt von vor Corona sein. Doch sie wird nicht schlecht, sondern nur anders sein.

Sich vor diesem Wandel zu verschließen, indem man Maurern anstelle von Windmühlen baut, ist nicht ratsam.

Euer

Bruder Markus G. Schlegel

Veranstaltungen für Gäste und Interessierte

Die Wolfstieg-Gesellschaft hat in den letzten Jahren ein Konzept für Gäste- und Interessierten-Veranstaltungen konzipiert und erprobt.

Das gesamte Konzept wird noch in diesem Jahr in einem Freimaurerlicht-Buch veröffentlicht.

Freimaurerlogen und insbesondere Freimaurer-Mitgliedslogen können durch die **örtlichen Abordnungen** der Wolfstieg-Gesellschaft bei der Umsetzung aktiv unterstützt werden.

Das Konzept beruht auf folgenden Annahmen:

1. Gäste sind überwiegend an Informationen zur Freimaurerei interessiert.

2. Wenn die Gästegruppe über einen gewissen Zeitraum nur unter sich ist, ist ein intensiver Eindruck über die Interessierten auch über kürzere Zeiträume möglich.

3. Es ist nicht erforderlich immer neue Vorträge für Gästeabende zu erstellen, wenn die erforderliche Information mit wenigen klar strukturierten Vorträgen vermittelt werden kann, denn jeder Gast hört diese zum ersten Mal.

4. Alle drängenden und allgemeinen Fragen müssen am ersten Abend der Vortragsreihe geklärt werden, um in den folgenden Terminen mit den Gästen arbeiten zu können.

Zur Durchführung werden alle Einladungstexte, hilfreiche Tipps und Vorträge zur Verfügung gestellt.

Der Zyklus umfasst 6 Abende und beginnt mit einem Workshop zum Thema „Gäste fragen, Freimaurer antworten“.

Alle Teilnehmer des Workshops können dann an den folgenden 5 Gästeabenden teilnehmen.

An den folgenden drei Abenden werden dann folgende Themen bearbeitet:

„**Von der Arbeit am rauen Stein**“.

„**Das Ritual und sein Geheimnis**“.

„**Die Idee der Symbolik in der Freimaurerei**“.

Zum fünften Abend werden dann auch die Partner des/der Interessierten eingeladen, wenn es um das Thema: „**Wie man Freimaurer wird**“, geht. Den letzten Termin gestaltet jede Loge für sich.

Weitere Informationen über

Virtuell@Wolfstieg-Gesellschaft.org

WOLFSTIEG-GESELLSCHAFT

unabhängige Freimaurerforschung, gegründet 1913

wird international

Bad Homburg | **Prof. John Dickie** wurde zum Ehrenmitglied der »Wolfstieg-Gesellschaft« (abgekürzt WSG) ernannt. Er nahm sie gerne während des Online-Meetings am 17.02.2021 an. In Deutschland ist Prof. Dickie aufgrund seines Bestsellers »Die Freimaurer – Der mächtigste Bund der Welt« weithin bekannt. Sein Buch fand bei Freimaurern wie auch in der Öffentlichkeit großes Interesse und stieß auf viel positive Resonanz (siehe »Pressestimmen zum Buch«).

Unter den über 150 Zuschauern (137 Bildschirme und 16 Partner) waren u.a. die Länder Australien, Belgien, Brasilien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Norwegen, Österreich, Schweiz, Taiwan, Ungarn, USA, Vereinigtes Königreich vertreten.

Nach der 45-minütigen Buchlesung samt persönlicher Kommentierung wurden Fragen zugelassen. Wir sind Prof. Dickie zu Dank verpflichtet, dass er sich über eine Stunde den Fragen gestellt hat und sie kompetent und mit Charme erwidert hat.

Seit dem 24.06.2020 wurde auf der WSG-Agenda grundsätzlich mittwochs unter der Rubrik »WOLFSTIEG für Gäste und Partner« Online-Vorträge auch über die Themenkreise der Freimaurerei hinaus für die Öffentlichkeit angeboten. Die Nachfrage wächst stetig. Genau an solch einem Mittwoch-Abend nahm ein weltweites Auditorium mit großem Interesse an der Buchlesung teil. Man kann an allen Abenden kostenlos teilnehmen. Dafür muss man sich in den öffentlichen Verteiler eintragen lassen:

virtuell@wolfstieg-gesellschaft.org

Mit dem heutigen Datum (19.02.2021) hat die Wolfstieg-Gesellschaft eine Mitgliederzahl von 147 erreicht: fünf Ehrenmitglieder, 125 Fördermitglieder (darunter fünf Freimaurerlogen) und 17 Mitglieder. **Der öffentliche E-Mail-Verteiler hat die exorbitante Anzahl von 511 E-Mail-Adressen erreicht.**

Die WSG-Mitglieder verstehen sich nicht nur als Förderer der unabhängigen Freimaurerforschung, sondern auch als Mitschöpfer einer besseren und gemeinsamen Zukunft, insbesondere im Hinblick darauf, aus der Vergangenheit für die Zukunft zu lernen.

Entsprechend der Vereinssatzung kann jeder an der Mitgestaltung teilhaben und ist herzlich willkommen:

Mitgliedschaftsantrag.

Infobox

Link zum Veranstaltungskalender:
https://wolfstieg-gesellschaft.org/termine/

In Planung sind für dieses Jahr Präsenz-Kolloquien in Schwetzingen, Berlin und Wangen – soweit die Covid19-Verordnungen es zulassen. Das Buch »Einführung in das Thema Freimaurerei – Für Suchende nach dem Licht« erscheint voraussichtlich Ende Februar und geht allen Mitgliedern kostenlos zu. **Dieses Mal mit einem kleinen Geschenk.**

ZOOM | Online | Vortrag | 10.03.2021

Wolfstieg-Gesellschaft e. V.

Thema: **Lasst uns den salomonischen Tempel bauen – Betrachtungen eines Bauingenieurs und Freimaurers von Joachim Bloßfeld** Der salomonische Tempel ist mehr als eine bloße Darstellung, welche die Bibel (Altes Testament) liefert, denn es ist bemerkenswert, das detailreiche bauliche Angaben wie Größe, Baustoffe, Transportwege, Kosten etc. sich nur hier wiederfinden. Große Persönlichkeiten der Geschichte setzten sich im Studium der Mathematik, der Geometrie, intensiv mit diesem Bauwerk auseinander. Blicken wir also in das nur scheinbare Mysterium – salomonischer Tempel...

Für Gäste und Partner | Anmeldung zum Verteiler: Virtuell@Wolfstieg-Gesellschaft.org

ZOOM | Online | Lecture | 13.03.2021

Wolfstieg-Gesellschaft e. V.

Be the Rebellion: STAR WARS and the Masonic Hero's Journey

RW Bro. Michael Jarzabek, 5.30 PM (17.30h Berlin-Time)

A boy stands on Tatooine, staring up at two suns as they travel across the desert sky. He stands on shifting sands, devoid of water, where living things struggle to grow. He dreams of one day flying across that sky in a starship. He dreams of becoming a hero in a cosmic play. Our unlikely hero is not much different than a young Entered Apprentice standing at the door to the lodge. In this talk, I will discuss the parallels between the allegories of Freemasonry and the mythos of the movie Star Wars and illustrate ways that we can apply these timeless lessons to our everyday lives.

Registration for E-Mail Access: Virtuell@Wolfstieg-Gesellschaft.org

·no recording·

Infobox

Zum Mitgliedsantrag

Jeder, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, oder auch Personengemeinschaften oder juristische Personen können einen Aufnahmeantrag stellen. Eine Zugehörigkeit zu einer freimaurerischen Organisation ist für die Fördermitgliedschaft nicht erforderlich.

Das ist nicht gewünscht

Bildrechte: Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin e.V. 2021

Der preußische Baumeister David Gilly war Freimaurer und Mitglied der Loge Zu den drei Schlüsseln der Großen Landesloge (GLL). Sein Grab befindet sich auf den historisch bedeutsamen Friedhöfen vor dem Halleschen Tor in Berlin-Kreuzberg. Seit einiger Zeit wird die Eisentafel der historischen Grabanlage durch ein silbrig glänzendes, aufgeklebtes Freimaurersymbol verunstaltet. Das Symbol ist nicht nur hässlich in der Ausführung, sondern auch noch falsch, da die symbolische Darstellung der Großen Landesloge den Zirkel und nicht den Winkel unten vorsieht.

Die Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin e. V. möchte mit diesem Beitrag auf die Problematik dieser unerwünschten Kennzeichnung Dutzender Berliner Grabstätten hinweisen. Bitte werben Sie alle in Ihren Kreisen dafür, dass solche Aktionen unterbleiben. Die durch Hitze und Kälte verhärteten Kleber beschädigen das historische Material. Die Aktion selbst beschädigt das Ansehen der Freimaure-

Annette Winckelmann

rei. Die teils Jahrhunderte alten und kunsthistorisch wertvollen Grabstätten und Gedenktafeln sollten wir in der ästhetischen Form würdigen, in der sie angelegt wurden.

Was Sie vielleicht nicht wissen: Die historischen Friedhöfe in Berlin stehen als Gartendenkmale unter Denkmalschutz. Somit sind auch alle historischen Grabanlagen denkmalgeschützt! Aufkleber oder andere Veränderungen verstoßen gegen das Berliner Denkmalschutzgesetz. § 11 sagt, dass ein Denkmal nur mit Genehmigung der zuständigen Denkmalbehörde in seinem Erscheinungsbild verändert werden darf. Bei den Grabstätten

Bildrechte: Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin e.V. 2021

Gilly, Lortzing und vielen anderen liegt laut Landesdenkmalamt Berlin derzeit eine unerwünschte Veränderung des Erscheinungsbildes vor. Wenn ein Denkmal ohne Genehmigung verändert und dadurch in seinem Denkmalwert gemindert wird, gibt § 13 der zuständigen Denkmalbehörde das Recht, kostenpflichtig für den Verursacher den früheren Zustand wiederherstellen zu lassen. Darüber hinaus könnte es zu Anzeigen kommen.

Annette Winkelmann
Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft
Berlin e.V.

Bildrechte: Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte 2021

Infobox

Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft
Berlin e.V.
Fechnerstraße 24
10717 Berlin
langhansgesellschaft@gmail.com

www.langhans-gesellschaft.org
www.mausoleum-massute.de
www.denkmal-brandenburger-tor.de

WOLFSTIEG - MANIFEST

Die Wolfstieg-Gesellschaft …

… verbindet Freimaurer online und vor Ort | **regional und internationa-nal,** sowie **obedienzübergreifend**

… verbindet freimaurerische
Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft

… verbindet **freimaurerisch tätige Menschen** untereinander
und mit **freimaurisch interessierten Menschen**

… verbindet Freimaurerei mit **Wissenschaft und Forschung**

… bietet Freimaurern und freimaurerisch Interessierten eine Plattform für
Austausch, Information und Wissensvermittlung

… sucht und findet **Interessantes, Informatives, Verschüttetes, Vergessenes, Wissenswertes** rund um die Freimaurerei

… steht für **Wissens- & Wertevermittlung**

… fördert **respektvollen Austausch**

… arbeitet an der **Zukunftsfähigkeit der Freimaurerei**

Wertvoll an der Wolfstieg-Gesellschaft sind die **tätigen Menschen und der Geist in dem sie handeln**.

Stand März 2021

(Auf Vorschlag und Beschluss der Abordnungsleiter)

Infobox

Durch das Tragen des PIN der Wolfstieg-Gesellschaft, steht man für die Werte und Ideen des WOLFSTIEG-Manifestes und die Satzung ein.

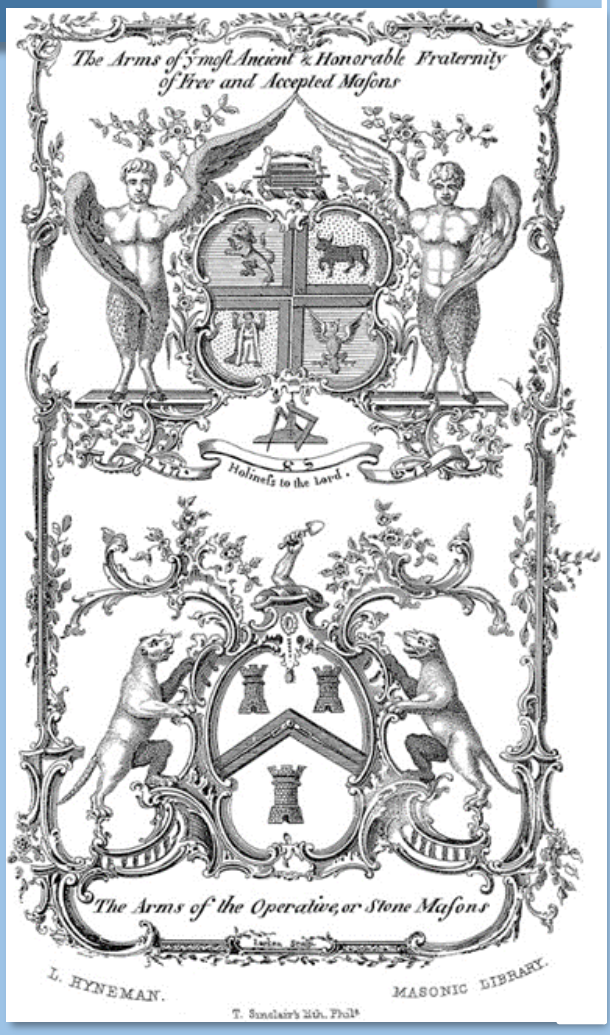
Logen-Siegel einer Mitgliedsloge

Anordnung von Zirkel und Winkelmaß und das Logen-Siegel Darmstadts

von Giovanni Grippo

Das Logen-Siegel der Freimaurerloge »Zum flammenden Schwert« aus dem Gründungsjahr 1921 lässt sich auf ein bereits damals 165 Jahre altes Freimaurer-Siegel zurückführen. Die Gestalter unseres Siegels haben 1921 damit eine bewusste Verbindung aufzeigen wollen, von der man zu ihrer Zeit zwar wusste, dass es sie geben muss, aber es gab keine historischen Belege. Erst in den letzten Jahrzehnten hat die Freimaurer-Forschung Erkenntnisse zutage fördern können, die die Verbindung des Freimaurersystems der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland (auch »Freimaurerorden« genannt) - zu den »Harodim-Freimaurern« (um 1700), »Antients« (1751) und zum »Ahiman Rezon« (1756) untermauern.

Es gibt eine Gründungslegende an der viele Freimaurer festhalten. Sie lautet: Am 24. Juni 1717 soll sich die erste Großloge der Welt in London durch Mitwirkung von vier Freimaurer-Logen gegründet haben. Sie wird in Historikerkreisen »Premier Grand Lodge« oder die »Moderns« genannt. Die Gründer sahen sich in der Tradition der alten Steinmetz-Bruderschaften. Jedoch ist diese Gründungslegende nicht mehr als nur eine Legende. Heute ist nachvollziehbar, dass sich die moderne Freimaurerei in London/Süd-England zwischen den Jahren 1714 und 1725 von der Steinmetz-Gilde (in London »Mason's Company of London« genannt oder auch als »Operative, or Stone Masons« bezeichnet) losgelöst hat. Sie haben ihre Organisationsform in eine Großloge überführt. Der »Coat of Arms« der Steinmetz-Gilde besteht aus drei Türmen. Das Bild zeigt eine Anfangsseite aus dem Konstitutionenbuch der Antients namens »Ahiman Rezon« von 1756 auf der in der unteren Hälfte der »Coat of Arms« bzw. Das Wappen der Steinmetz-Gilde abgebildet ist.



Logen-Siegel einer Mitgliedsloge

Reverend James Anderson (1678-1739) wurde von der »Premier Grand Lodge« (Moderns) beauftragt deren Konstitutionenbuch zu verfassen. Unter einem Konstitutionenbuch kann man eine Art Sammlung von Legenden, Regeln, Verordnungen, Gebets- und Gesangsbuch verstehen. Es wurde 1723 veröffentlicht und war auch für Nicht-Freimaurer frei zugänglich.

Im 18. Jahrhundert gab es fünf freimaurerische Traditionen auf dem Boden der britischen Inseln. Während sie seit Jahrhunderten parallel und wohl unabhängig voneinander existierten, verursachte das Konstitutionenbuch von Anderson einen Eklat zwischen ihren Anhängern. Die Verletzung alter Freiheiten verursachte u.a. Proteste insbesondere bei den Logen aus York und Schottland. York und Schottland betrachteten sich als die ältesten Traditionen der Freimaurer. Für die schottische Tradition ist dies auch gänzlich nachgewiesen.

Die Gründungsdaten der fünf Strömungen zeigen nicht das wirkliche Alter an, sondern nachdem es in London zur Gründung der »Premier Grand Lodge« (Moderns) am ~24. Juni 1717 kam, die behaupteten die älteste Strömung der Freimaurer in der Welt zu sein, entschlossen sich alle anderen Traditionen ihre Strukturen ebenfalls in Großorganisationen zu überführen. Die »Großloge von Irland« gründete sich am 24. Juni 1725 in Dublin. Die »Grand Lodge of All England« gründete sich am 27. Dezember 1725 in York. Die »Großloge von Schottland« gründete sich am 30. November 1736 in Edinburgh und die »Atholl Grand Lodge« (Antients) am 17. Juli 1751 in London.

Eine Folge der Proteste gegen das »Konstitutionenbuch« von Anderson war die Gründung der »Atholl Grand Lodge« am 17. Juli 1751, den sogenannten »Ancients« oder »Antients«. Laurence Dermott (1720-1791) schrieb eine dem Konstitutionenbuch von Anderson gleich geartete Schrift, die er »Ahiman Rezon« nannte. Es diente den Antients und später auch der irischen Großloge als Verfassung. Laurence Dermott war es, der den Begriff »Moderns« für die »Premier Grand Lodge« prägte, während er für die »Atholl Grand Lodge« - der er angehörte - den Begriff der »Antients« in Umlauf brachte. Die Antients wollten damit deutlich zum Ausdruck bringen, dass ihre Großloge trotz späterer Gründung älter war als die Moderns. Das Konstitutionenbuch »Ahiman Rezon« erschien 1756 in London.

Die Traditionen der Freimaurer von York namens »Grand Lodge of All England« von 1725 und die der »Harodim« scheinen eng mit einander verwandt oder sogar identisch zu sein. Harodim werden die obersten Amtsleute des biblischen Königs Salomos genannt. Sie finden be-

Logen-Siegel einer Mitgliedsloge

reits im ersten Konstitutionenbuch von 1723 in einer Fußnote Erwähnung. Von den Freimaurern in York gibt es Akten über eine ältere Freimaurer-Loge um 1700, die vermuten lassen, dass es sie auch schon vorher gegeben haben muss. Die meisten York- und Harodim-Logen gingen schon zu Lebzeiten von Laurence Dermott dazu über, sich der »Atholl Grand Lodge« (Antients) anzuschließen. Einige waren sogar an der Gründung der Antients beteiligt. Gegen 1792, einem Jahr nach Laurence Dermotts Tod, hatten sich fast alle York- und Harodim-Logen den Antients angeschlossen. Das führte schließlich dazu, dass die Yorker »Grand Lodge of All England« als eigenständige Großloge inaktiv wurde. Zu der Zeit verschwand auch die Harodim-Strömung in England.

Der »Coat of Arms« der Antients zeigt die vier tetramorphen Lebewesen aus dem altestamentarischen Hesekiel-Buch (vgl. Kapitel 1, Verse 4-10): Mensch, Löwe, Stier und Adler (siehe obere Hälfte der Anfangsseite des Ahiman Rezon). Die später in der christlichen Tradition mit den vier Evangelisten und ihren Evangelien verknüpft wurden. Das Siegel der Antients bestand aus Zirkel und Winkelmaß, wobei das Winkelmaß oben und der Zirkel unten angebracht und mit einem flammenden Schwert darüber versehen war. Die häufigste Darstellung weltweit ist die der Moderns mit dem Zirkel oben und dem Winkelmaß unten. Ein flammendes Schwert spielt dabei keine Rolle. Das Siegel der Antients wurde im »Ahiman Rezon« abgebildet. 1813 vereinigten sich die Moderns und die Antients zur »United Grand Lodge of England« und übernahmen die »Coats of Arms« der operativen Steinmetze und der Antients.

Logen-Siegel einer Mitgliedsloge

Als 1921 (165 Jahre später) die Freimaurerloge »Zum flammenden Schwert« in Darmstadt gegründet wurde, haben sich die Stifter das hier gezeigte Logen-Siegel erwählt. Wie das Großlogen-Siegel der Antients findet sich neben der gleichen Zirkel- und Winkelmaß-Anordnung das alttestamentarische Flammen-Schwert (vgl. 1. Buch Moses, Kapitel 3, Vers 24). Es ist jenes Schwert gemeint, das den Paradies-Zugang zum »Baum des Lebens« nach der Vertreibung der Menschen aus dem »Garten Eden« bewachte. Dabei war den Gründungsmitgliedern bewusst, dass mit dem Baum des Lebens auch ein zentrales Element der jüdisch-christlichen Mystik angesprochen wird. Umrandet werden die Symbole von einem in sich geschlossenen Seil, das auch als Vereinigungsband verstanden werden kann. Es besteht aus 72 Gliedern oder Knoten und ist eine Anspielung auf die 72 Eigenschaften Gottes aus der Kabbala. Die Kabbala wird ebenfalls im »Ahiman Rezon« von 1756 erwähnt. Das in sich geschlossene Seil ist auch ein Hinweis auf den Ouroboros, der sich selbst in den Schwanz beißenden Schlange, welche eines der wichtigsten Symbole der Alchemie darstellt.

Die Tradition der York- und Harodim-Freimaurer kam wahrscheinlich nach der Vertreibung von König Jakob I. von England mit seinen Anhängern (Jakobiten genannt) nach Frankreich. Dort wurde am 25. November 1737 ein Konstitutionspatent erteilt, welches als Gründungsbeleg des »Schwedischen Ritus« in Stockholm angesehen werden kann. Der Schwedische Ritus und der Freimaurer-Orden, dem die Freimaurerloge »Zum flammenden Schwert« in Darmstadt angehört, scheinen demzufolge ihre Wurzeln in der Freimaurerei nach dem System der York- und Harodim-Freimaurer zu haben.

Infobox | Weiterführende Links:

https://freimaurer-wiki.de/index.php/Frederik:_Die_Harodim

https://darmstadt-freimaurer.de/

Kontakt:

kontakt@darmstadt-freimaurer.de

Interview mit einem Bruder

Mit **Dafydd Bullock**

Freimaurerloge Zum Königlichen Berg i.Or. Traben-Trarbach

das Interview führte **Uwe Hauth**

Wer bist du und was machst du?

Ich heiße Dafydd Bullock, aber das ist nicht die Frage. Wer bin ich? Oberflächlich gesehen ein Waliser (aus dem Norden, Gwynedd, schöne Küste, Berge und Seen!) der seit 1983 über Luxembourg jetzt (seit 2015) in Deutschland an der schönen Mosel wohnt. Aber wer ich bin, kann ich noch nicht sagen, es gibt immer noch so viel zu entdecken. Das ist die Grundfrage eines Lebens: „Mensch, erkenne Dich selbst“.

Was wäre aus dir geworden, wenn nicht Komponist?

Politiker

Kannst du zwei Dinge nennen, über die man als Komponist verfügen muss?

Geduld, denn nicht alles, was man schreibt, ist eine Komposition. Man muss innerlich abwarten und erst dann Drang und Wille genug haben, um neue Musik durchzuarbeiten und ein Musikstück zu Ende zu bringen.

Br. Uwe Hauth

fragt

Br. Dafydd Bullock

Interview mit einem Bruder

Zu welcher Tageszeit bist Du am kreativsten, und warum?

Keine feste Tageszeit! Wenn ich muss, komponiere ich.

Wo liegen Deine Schwerpunkte? Was komponierst Du am liebsten und weshalb?

Bestimmt Orchestermusik. Eine Symphonie bildet eine neue Welt. Bis jetzt habe ich diese Entdeckungsreise 27 x gemacht, immer war es anders. Das Gleiche gilt auch für Streichquartette (auch 27)

Was an deinem Beruf ist typisch Du?

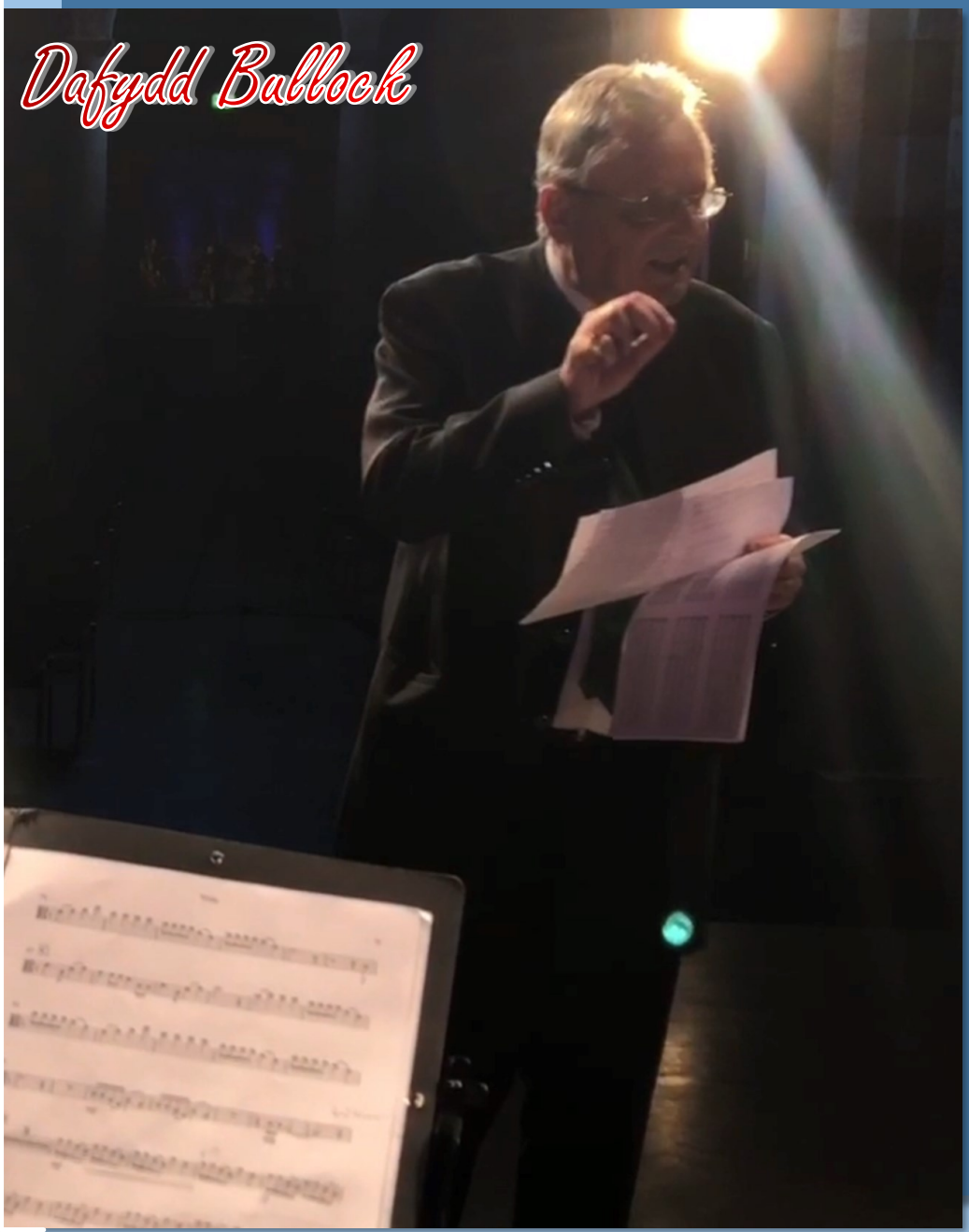
Selbständigkeit. In meiner eigenen Welt stundenlang alleine zu sitzen, danach gezielt und schnell arbeiten.

Findest du so etwas wie Erfüllung in deiner Arbeit?

Absolut.

Wie bist du zur Freimaurerei gekommen und was ist deine persönliche Freimaurergeschichte?

Ich bin viel zu spät angekommen, erst nach dem 50. Geburtstag. Ab und zu bedauere ich das sehr, jedoch war die Zeit richtig für mich. Ich war sehr neugierig, bin es immer noch. Ich wollte alles erfahren und mir war/ist klar, dass meine Zeit begrenzt ist. Ich habe, nach Blau, zwei Richtungen gefolgt; York Ritus bis RKK (Roter Kreuz von Konstantin - via Tempelritter und Maltaritter) und AASR (bin nun im 32˚). Wenn man den ersten Grad in Blau richtig verinnerlicht und lebt, dann ist es schon sehr viel! Zur Zeit habe ich die Ehre, Gründer und Meister vom Stuhl der Loge „Zum Königlichen Berg“ in Traben-Trarbach zu sein.



Wie sind deine Erfahrungen mit der Öffentlichkeit und der Gesellschaft als Freimaurer?

Bis jetzt positiv und produktiv. Ich habe Glück und musste nie Sorgen wegen Deckung haben.

Machst Du auch Musik mit freimaurerischer Symbolik?

Ja, viel, zum Beispiel Ritualmusik für mehrere Logen, Musik für AASR (von 4 bis 32), Festmusik usw.

Kannst Du uns etwas zu neuen/anstehenden Projekten verraten?
Nein. Kompositorisch nicht, ich weiß selber nicht was kommt. Ich möchte gerne meine unterbrochene Konzertreihe (Klavierabende) wieder aufnehmen.

Hast Du eine eigene Webseite? Und wie lautet die Adresse? Kann man sich Deine Musik im Internet anhören?
Ja, www.bullockmusic.info und auf http://soundcloud.com/dafydd-bullock sind mittlerweile fast 950 Tracks (einige dauern mehr als eine Stunde) gratis zu hören! Ich bin auch bei i -Tunes, Spotify, Bandcamp und Amazon Music. Einfach googeln!

Infobox

Dafydd Bullock
Website:
www.bullockmusic.info
Downloads:
www.itunes.com/dafyddbullock
Scores:
http://stores.lulu.com/dolbadarn
Listen:
http://soundcloud.com/dafydd-bullock
Facebook:
http://www.facebook.com/pages/Dafydd-Bullock/212856972115400

Danke für die Zeit!

STARK gegen KREBS e.V.

Bernd Schmude aus Frankfurt betreibt ehrenamtlich eines der erfolgreichsten Projekte für Menschen, die an Krebs erkrankt sind. In sieben Jahren 150.000 Euro Spendengelder für Krebseinrichtungen gesammelt.
– über 100 Mutmach-Vorträge – Kostenlose Beratungs-Hotline -

Es ist eine der beeindruckendsten Geschichten, die in diesen Tagen erzählt wird: die Geschichte eines Mannes, der im Alter von 47 Jahren unheilbar an Lymphdrüsenkrebs erkrankt und der sich von diesem Moment an einer Restlebenszeit von drei Jahren gegenübergestellt sieht -– so viel Zeit geben ihm die Ärzte noch.

Lymphdrüsenkrebs hat eine schlechte Prognose. Der 47-Jährige setzt alles daran, um zu überleben: Chemotherapien, Rückfall, Hochdosis-Chemotherapie, Stammzellentransplantation, Bestrahlung…, und dazu das beharrliche Festhalten an der Hoffnung auf Heilung und Überleben. Das ist die Geschichte, die Dr. med. Bernd Schmude in seinen Vorträgen für krebskranke Menschen erzählt. Sie macht unendlich viel Mut. Denn es ist nicht irgendeine Geschichte, es ist seine eigene Geschichte, die von Bernd Schmude, die 1998 begann. Inzwischen hat Bernd Schmude seinen 69. Geburtstag gefeiert und sagt 23 Jahre nach seiner Diagnose: „Mit Hilfe aller Maßnahmen und auch dank meiner positiven Lebenseinstellung bin ich heute kerngesund."

Dr. Bernd Schmude

Schmude entschied sich, Menschen zu unterstützen, die an Krebs erkrankt sind, ihnen Mut zu machen, sie aufzubauen und sie darin zu stärken für sich zu kämpfen, sich nicht aufzugeben – verbunden mit ganz konkreten Tipps in seinen Vorträgen bis hin zu individuellen Gesprächen mit einzelnen Ratsuchenden. Selbstredend, dass Schmude vor dem Hintergrund seiner eigenen Erfahrung eine hohe Akzeptanz und Glaubwürdigkeit genießt.

Seit fast sechs Jahren reist Bernd Schmude quer durch die Republik und gibt mit seinem mutmachenden Motivationsvortrag „Diagnose Krebs – Mit Optimismus Leben verändern" krebskranken Menschen Mut zum Weiterleben trotz der Krankheit. Verständlich und auch durchaus kurzweilig veranschaulicht er, wie Psyche, Ernährung und Bewegung das Immunsystem beeinflussen.

Bernd Schmude spricht dabei nicht nur

STARK gegen KREBS e.V.

Dr. Bernd Schmude und Künstler Jens Rusch

als Betroffener, er hat auch einen fundierten medizinischen Hintergrund: Er ist Allgemeinarzt und Arbeitsmediziner: Dr. med. Bernd Schmude war 27 Jahre Leitender Betriebsarzt bei der Vaccumschmelze in Hanau.

2013 gründete der Frankfurter den gemeinnützigen Verein „Stark gegen Krebs e.V." in seiner Heimatstadt, dessen Erster Vorsitzender er ist. Betroffenen, Angehörigen und Freunden möchte er Wege zur Heilung aufzuzeigen, deshalb hält Dr. Schmude kostenlose Vorträge zum Thema Krebs. „Mein Credo lautet: Krebs lässt sich bewältigen", sagt er.

Schmudes ehrenamtliches Engagement wirkt doppelt: Zum einen durch die stützende und aufklärerische Arbeit in seinen Vorträgen und durch seine Beratungen. Zum anderen durch die Gelder, die er für karitative Einrichtungen sammelt: Für seine Vorträge nimmt er nichts – weder von den Veranstaltern noch von den Zuhörern. Aber er sammelt Spenden, die er weiterreicht: So ganz nebenbei hat er 150.000 Euro gesammelt, die er unter anderem an das ambulante Kinderhospiz in Frankfurt und Hanau, die Palliativstationen des Frankfurter Uniklinikums, des Krankenhauses Nordwest und den Hochtaunus Kliniken, das Onkologische Patientenkaffee des Höchster Klinikums, den Verein Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e. V. oder auch den Verein Flüsterpost (Unterstützung für Kinder krebskranker Eltern) weitergegeben hat.

Der Verein „Stark gegen Krebs e.V." hat sich zum Ziel gesetzt, direkt und indirekt Betroffenen als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Besonders bei Fragen, die mit der hohen psychischen Belastung durch die Krankheit und deren Behandlung in Zusammenhang stehen, gibt er Mut und menschliche Unterstützung. Die psychoonkologische Betreuung in der Klinik ist (meist) gegeben. Außerhalb der Klinik aber fehlen Patienten und Angehörigen häufig Antworten auf wichtige Fragen sowie schnelle Hilfe durch kompetente Ansprechpartner. Der Verein ist dabei nicht nur Ansprechpartner für Betroffene. Auch Angehörige oder Freunde können sich an ihn wenden.

Die Beratungs-Hotline ist bundesweit kostenlos zu erreichen unter Tel.: 069 - 12 01 84 94. Dort wird Anrufern zugehört, sie erhalten fachkundigen und unbürokratischen Rat und finden dort einen Ansprechpartner, der weitergehende kompetente Hilfe vermitteln kann.

Infobox

Weitere Informationen zu Dr. med. Bernd Schmude, dem Verein „Stark gegen Krebs e.V." und Veranstaltungen finden sich auf der Webseite www.starkgegenkrebs.de

Buch

Angebot für initiierte Mitglieder

Das Reißbrett im V. Grade - Studie von Br. Adolph Widmann
Quellenkundliche Arbeit, transkribiert von Karl Halberstadt
Editiert und herausgegeben von Wolfram Arton.
Hardcover mit 208 Innenseiten zum Preis von 30,00 Euro.

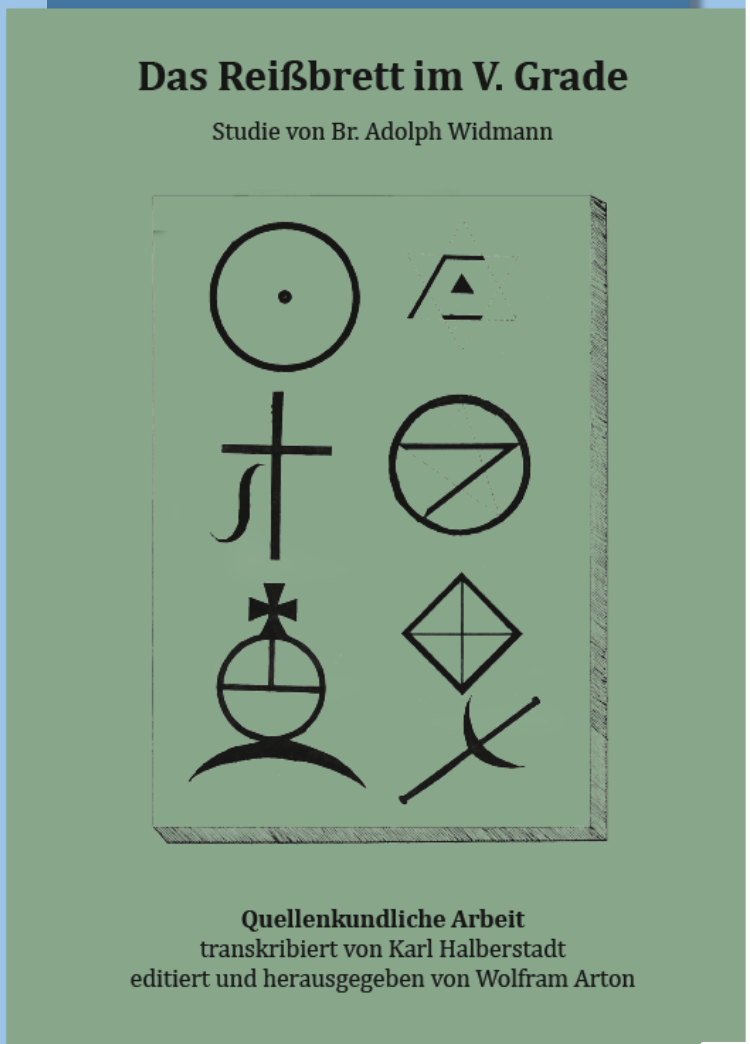
Die Lehre von Seele und Geist und ihrer Verleiblichung.

Diese Arbeit von Br. Adolph Widmann galt lange als verschollen. Er selbst schrieb in seiner Concordanz (S. 208): "Forschende Brüder bitte ich, mich zu besuchen, da ich Gründe habe, die weitläufige Arbeit, die ich über das Reißbrett geschrieben habe, nicht mehr aus Händen zu geben". Offensichtlich gab er diese Studie vor seinem Tod an Br. Theodor Schäfer (Bremen) weiter, der damals ebenfalls intensiv über die Symbolik der Andreasloge forschte. Dieses Werk, das ich zufällig in der Arbeitsmappe Th. Schäfers fand, erscheint nun erstmalig nach 150 Jahren.

Im Anhang haben wir das Faksimile abgedruckt, damit der Leser die Aussagen Widmanns überprüfen und eventuellen Übertragungsfehler finden kann. Die Seitenzahl des Manuskripts ist im Text eingearbeitet, was das Auffinden bestimmter Stellen im Original erleichtert.

Darüber hinaus ist im Anhang die Arbeit von Br. Theodor Schäfer im Zehnten Heft der Andreas-Grade 1882, "Das Reißbrett der St. Andreasmeister", abgedruckt, weil sie auf Widmanns geometrische Aufschlüsselung der Hieroglyphen als „Sternwurzeln“ und geometrischen Entsprechungen von geistig-seelischen Zuständen und Übergängen, die dann spätestens in den Kapitelgraden stattfinden könnten, aufbaut.

Durch Widmanns Aufschlüsselung der sieben Hieroglyphen auf dem Reißbrett der Andreasmeister aus den drei Sternen Pentagramm, Hexagramm und Achtstern können sie als "tief gehaltvolle symbolische Figuren und Gebilde, welche der Gebildete... als Anknüpfungspunkte benutzt für seine rein geistigen Lehrphilosopheme“ (Th. Schäfer) verstanden und erlebt werden.



Buch Angebot für initiierte Mitglieder

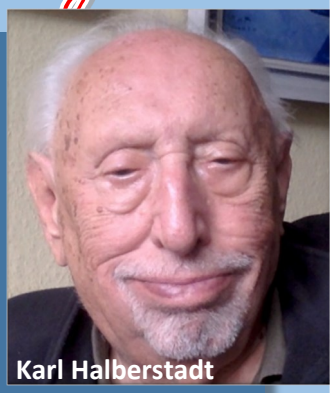
Dass die dahinter stehenden 3 Bauprinzipien Quintur (Pentagramm), Triangulatur (Hexagramm) und Quadratur (Achtstern) im Zusammenhang mit den geistig-seelischen Zuständen und Übergängen des Leidenden, Suchenden und Anhaltenden stehen, ergibt sich aus der leider immer noch außer Gebrauch gesetzten Arbeitstafel des IX. Grades. Bei der Rezeption der Königlichen Kunst des Freimaurerordens gibt es also noch viel weitgehend Unbekanntes zu entdecken...

Wolfram Arton

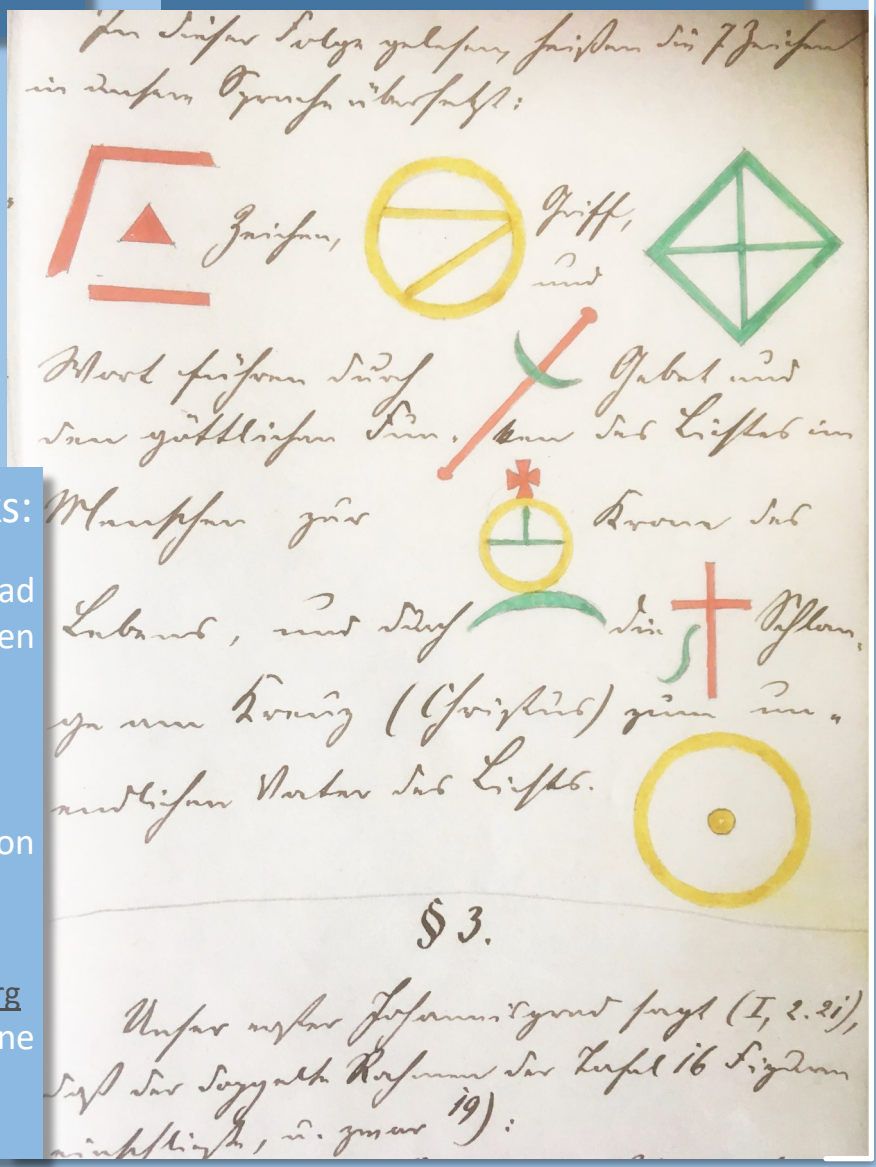
Br. Wolfram Arton, Berlin, August 2020

Vorwort

von Br. Karl Halberstadt
Berlin im August 2020


Karl Halberstadt

Die Arbeit von Br. Adolph Widmann (1818-1878) über das Reißbrett der Andreasmeister, einer kleinen grauen Platte, welche mit sieben Symbolzeichen geschmückt ist, die dabei auf die Wandinschriften des Gesellengrads der Andreasloge zurückgreifen, lag bislang lediglich in einer handschriftlichen Fassung vor, die wahrscheinlich von Adolph Widmann selbst stammt.


§ 3.

Infobox | Weiterführende Links:

Mitglieder ab einem bestimmten Grad können das Buch für einen vergünstigten Betrag über die Adresse

Kontakt@Wolfstieg-Gesellschaft.org

bestellen.

Das Buch kann über Br. Wolfram Arton direkt bezogen werden:

Wolfram.Arton@Wolfstieg-Gesellschaft.org
(Aus Datenschutzgründen haben wir eine E-Mail-Adresse zur Verfügung gestellt)

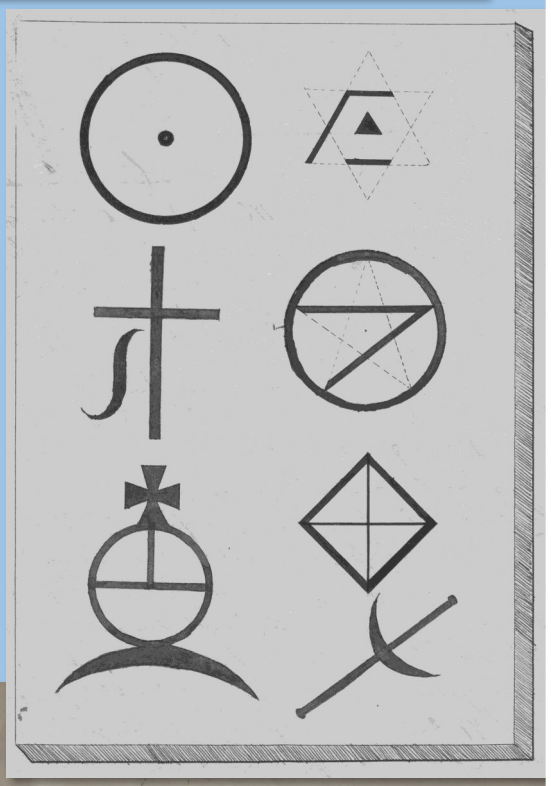
Buch Angebot für initiierte Mitglieder

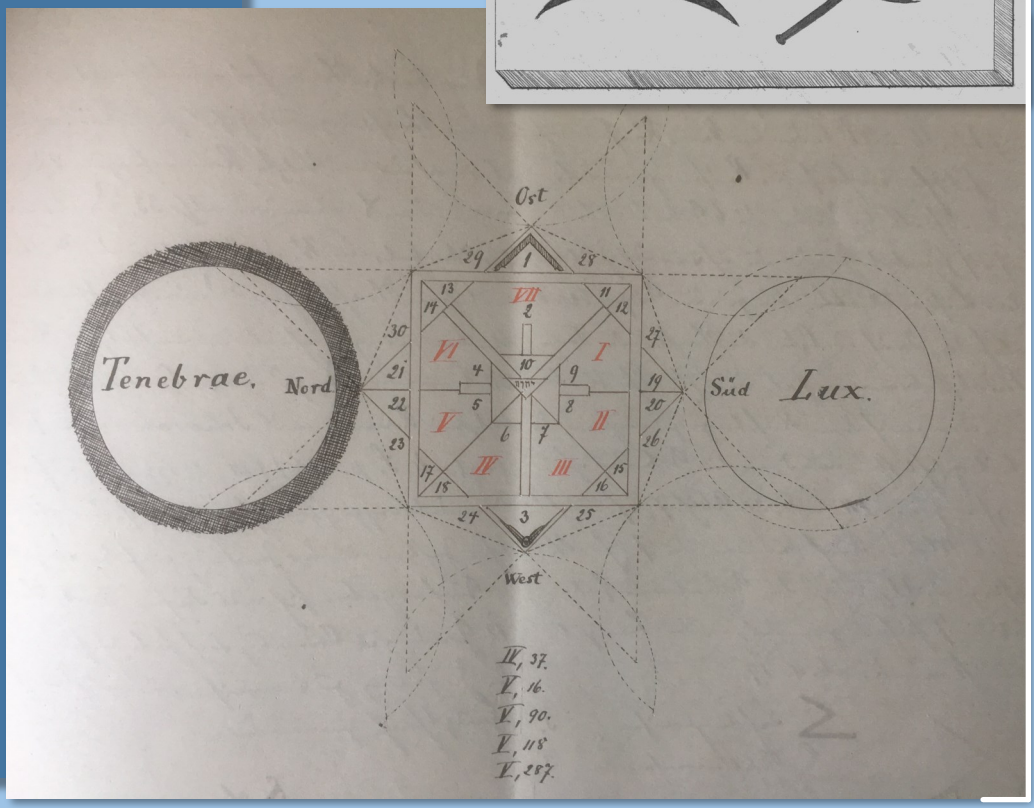
Br. Wolfram Arton hat im Zusammenhang mit seiner Forschung über die Ursprünge des Freimaurerordens diese Schrift im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz entdeckt, sie Seite für Seite fotografisch aufnehmen lassen und so einer Sichtung zugänglich gemacht.

Weil der Text jedoch in veralteter Orthographie überwiegend in deutscher Kurrentschrift und dabei in einer „Sauklaue“ abgefasst ist, mochte sich bislang niemand damit befassen. Darum habe ich es unternommen, den Inhalt lesbar zu machen. Br. Klaus Bettag, der Vorsitzende der Freimaurerischen Forschungsvereinigung Frederik, hat Korrektur gelesen und geholfen, meine zahlreichen Schreib- und Lesefehler zu bereinigen.

Wolfram Arton legt den Text nun für die Forschung zu den Quellen der Freimaurerei vor. Dabei ist zu beachten, dass es sich hier um eine Arbeit aus dem 19. Jahrhundert handelt, die zur damaligen „Schwedischen Lehrart“ der GLL gehört. Der Grad des Lehrling-Gesellen in der Andreasloge wurde nummerisch als eine rituelle Einheit mit IV beziffert. 1978 ist diese Nummerierung auf IV/V verändert worden. Der Andreasmeistergrad hat seitdem die Nummer VI und die darauf aufbauenden Kapitelgrade erhielten die nummerische Bezeichnung VII bis X. Das ist der aktuellen Systematik der Ordensmaurerei in Schweden angenähert.

Dadurch entspricht im Text die alte Nummerierung dem derzeitigen Brauchtum nicht mehr. Und die Auffassung über die Sinngehalte freimaurerischer Symbolik hat sich in der Zwischenzeit auch stark gewandelt. Ein Rückgriff auf die Reißbretter in den Arbeitstafeln skandinavischer Johannislogen könnte vielleicht den Zugang zu derlei alten Sinngehalten erleichtern.





INTERNATIONAL ORDER OF FREE GARDENERS

6th February 2021

Dear Members,

I hope you are all keeping safe and healthy during this terrible pandemic. To those Members who have lost loved ones as a result of COVID-19, we send our deepest condolences for your loss and for those who may, unfortunately, have the virus at this time, we send you our very best wishes for a speedy recovery.

I am taking this opportunity to write to you all to let you know that, despite our Free Gardeners Lodges not being able to meet for almost a year, we are still here for our members and we are still working hard to prepare our Order for further expansion once this pandemic is over.

Even though our Lodges were unable to meet for most of 2020 and will not be able to meet for the foreseeable future in 2021, we have still received a number of applications for new Lodges to be set up under the International Order of Free Gardeners.

For those members who are unaware, the International Order of Free Gardeners, or IOFG, was set up in 2019 in response to a number of Lodges, who had been previously created by the Hanging Gardens of Babylon Lodge No 13, wishing to have a governing body and which all of these Lodges could then join as members.

Under IOFG, we currently have the following Lodges waiting to be consecrated:-

Lodge No 30 Carl Theodor zum Goldenen Garten, Schwetzingen, Germany

Lodge No 35 Oldrich Oak, Prague, Czech Republic

Lodge No 36 Fleur de Lis, Cainta, Philippines

In addition, we have Lodges yet to be named and numbered in the following places, potentially also to be consecrated:

Indiana USA,

Washington D.C. USA,

Portland, Oregon USA,

Atlanta, Georgia USA

New Jersey USA,

Los Angeles California USA

Mexico,

Italy,

Belgium.

I have no doubt we will continue to receive further requests.

Steven J Turner, Grand Secretary IOFG,
54 Birkdale Road, Abbey Wood, London, SE2 9QY. Tel: 07527 773386
Email: GSec@IOFG.Org Website: IOFG.Org

FREIGÄERTNER

INTERNATIONAL ORDER OF FREE GARDENERS

To the Founding members of the above Lodges, I thank you for your patience and your loyalty to the Order for having to wait to hold your first Meetings.

As soon as it is safe to hold your first meetings, we will assist you in any way that we can to help you to get your Lodges set up and running and, wherever possible, I hope to consecrate your Lodges personally when the time comes.

In addition to new Free Gardeners Lodges being formed, we have managed to make contact with the Grand Lodge of Free Gardeners (Africa) who are based in South Africa. Our communications were met with a very warm and positive response from the Grand Secretary, Melvyn Kotshoba, who immediately accepted our invitation for the 9 functioning Lodges in South Africa to join the IOFG. We have extended Melvyn and his fellow South African Brethren a very warm welcome and we are very proud and honoured to have them join us as part of IOFG.

Another step we are planning that will help to strengthen the bonds between our Lodges, once things return to normality, is a regular Newsletter. This is currently only in the planning stage but I am thinking this is something we will probably send out to all of our member Lodges quarterly. This will give us the chance to share stories and experiences in our Lodges, announce newly consecrated Lodges and welcome all new members who have joined in the previous quarter and to share future planned events including planned new Lodges. More to come on this in the near future.

As a closing note, I know these are very difficult times for all of us but with the vaccination being rolled out across the world there is hope that we will soon emerge from this awful pandemic. As soon as it is safe to do so for all our Members then our Lodge Meetings will be able to resume and we will be able to meet again with our fellow Free Gardeners and continue to sow the seeds of this wonderful Order so that it may flourish even stronger than before.

Henry

Henry J Adams Grand Master
International Order of Free Gardeners

Steven J Turner, Grand Secretary IOFG,
54 Birkdale Road, Abbey Wood, London, SE2 9QY. Tel: 07527 773386
Email: GSec@IOFG.Org Website: IOFG.Org

Infobox

http://freigaertner.org/

Die Freigärtnerloge Carl Theodor zum goldenen Garten wurde am 17. März 2020 in Schwetzingen vereinsrechtlich gegründet und steht in der schottischen Tradition der antiken Bruderschaft der Freigärtnerei des 17. Jahrhunderts. Damit ist sie Teil einer ununterbrochen Tradition, die ihren Anfang 1676 genommen hat.

Buch Auszüge und Leseprobe

Auszug aus dem Freimaurer Licht

Einführung in das Thema Freimaurerei - Für Suchende nach dem Licht

(Dr. August Wolfstieg S. 115-137)

Drittes Kapitel. **Die innere Organisation des englischen Baugewerks.**

1. Vorbemerkungen. Wie in den ältesten Zeiten das englische Baugewerbe organisiert war, und wie das Leben damals in den Bauhütten pulsierte, davon haben wir keine Kunde. Vermutlich waren auch hier zunächst neben geistlichen Baumeistern hörige Arbeiter tätig, die das Handwerk nach der Anweisung ihrer Leiter ziemlich mechanisch ausübten.

Auch später noch wirkten viele Unfreie, namentlich unter den gewöhnlichen Handlangern und Bauarbeitern, auf den englischen Bauplätzen. Wir schließen das daraus, dass die Statuten immerfort davor warnen, irgendwelche Lehrlinge anzunehmen, die aus diesen Kreisen stammen. Erst allmählich müssen freie Laien das Steinmetzen-Handwerk ergriffen, dann aber bald die unfreien oblati und auch die geistlichen Berufsgenossen aus diesem Gewerbe verdrängt haben. Allerdings verblieben im Kirchenbau wenigstens die Laien-Steinmetzen noch lange unter geistlicher Leitung. Als sich nur noch oder beinahe nur noch freie Laien mit der Kunst des Steinbaues befassten, bildeten sich jene Baubruderschaften, von denen wir oben (Buch 1, Kap. 9,2) gesprochen haben. Diese müssen, wie Gould (I. S. 301) richtig bemerkt, sehr verschieden von den Gilden gewesen sein, obgleich in London – aber wahrscheinlich auch nur hier – eine oder zwei mason's guilds sich schon früher, vielleicht im Laufe des 13. Jahrhunderts, gebildet zu haben scheinen. Ob die Baubruderschaften, die schnell überall in England entstanden und untereinander in Verbindung traten, mit diesen irgendeine innere Gemeinschaft hatten, bleibt zweifelhaft. Sicher ist im 13. Jahrhundert das Bild noch so: Die freien Bauleute, d.h. die Steinmetzen, sind, wie in Deutschland und im westlichen Europa, auch hier untereinander durch das ganze Land zu einer einzigen großen Bruderschaft zusammengeschlossen, deren lokale Gruppen die wechselnden Bauhütten oder Logen sind; in diesem spielt sich das ganze gewerbliche, geistige und soziale Leben der masons ab.

Vorstellung eines Bruders

Kai Stührenberg

Ich bin seit sechs Jahren Freimaurer. Davor war ich viele Jahre lang Rosenkreuzer und habe mich mehr als ein Vierteljahrhundert (seit 1992) mit den Weltreligionen, Philosophie, Neuplatonismus und auch Lehren wie der Hermetik, der Kabbala, der Theosophie, den Gnostikern und den Rosenkreuzern beschäftigt.

Ich bezeichne mich durchaus als Esoteriker auch wenn ich angesichts der heutigen Rezeption dieses Begriffes und der vielen Spinner in dem Segment durchaus meine Probleme mit dem Begriff habe.

Kai Stührenberg

Vita

Geboren in Bremen 1964, verheiratet, drei Kinder. Ich wohne in Bremen.

Nach Lehre als Elektroanlageninstallateur ,Zivildienst und Studium als Betriebswirt war ich viele Jahre als Selbständiger, Marketing- und Vertriebsleiter und Personaltrainer beschäftigt. Danach war ich siebzehn Jahre als Wirtschaftsförderer tätig und bin jetzt nach einem Jahr als Pressesprecher, als Staatsrat für Arbeit und Europa in der Bremer Verwaltung tätig.

Seit 1982 bin ich als semiprofessioneller Musiker aktiv

http://www.kaistuehrenberg.net

Freimaurerischer Weg

Meister in der 3WK Loge http://zumsilbernenschluessel.de/ "Zum Silbernen Schlüssel" Matr. Nr. 638 im Orient Bremen. Aufnahme am 24. April 2014, Beförderung am 4. Juni 2016, Erhebung am 9.3.2017. Zur Zeit übe ich das Amt des zugeordneten Redners aus.

Seit April 2017 Schatzmeister des Fördervereins Freimaurer Wiki e.V..

Annahme bei der Albert Pike Lodge 1067 im Orient (ACGL) am 25.11.2017. Hier bin

ich zur Zeit Musikmeister und Ambassador.

Mitglied der Forschungslogen Frederik, Quatuor Coronati

Aufnahme im http://innerer-orient.de/ Inneren Orient der Großen Loge Royal York zur Freundschaft am 8. Juni 2018

Im August 2018 ist das Buch "https://www.masonic-art-shop.de/kai-stuehrenberg-die-arbeit-am-rauen-stein-ein-arbeitsbuch-fuer-freimaurer-im-lehrlingsgrad | Die Arbeit am rauen Stein - Ein Arbeitsbuch für Freimaurer im Lehrlingsgrad" im Leipziger Freimaurer Verlag erschienen.

Erlangung des Royal Arch Grades (VII) im Kapitel Adam Kraft No. 3 York Ritus Hannover am 12.9.2018 in Detmold

Aufnahme in die Societas Rosicruciana in Anglia (SRIA) im Georg Forster College Hannover am 19.10.2018 (Founding Member)

Aufnahme zum Knight Templar in der Preceptory #15 Albert Pike am 15.12.2018 in Hannover

Aufnahme als Royal & Select Master (VIII/IX) im Adam Kraft Council #18 UD (of Cryptic Masons Int, YR), Hannover am 2.2.2019

Aufnahme im Orden der The Holy Royal Arch Knight Templar Priests und dem Order of Holy Wisdom am 22.3.2019 in Herford.

Aufnahme im Order of Jerusalem, Rhodos and Malta am 19.10.2019 in Bremen

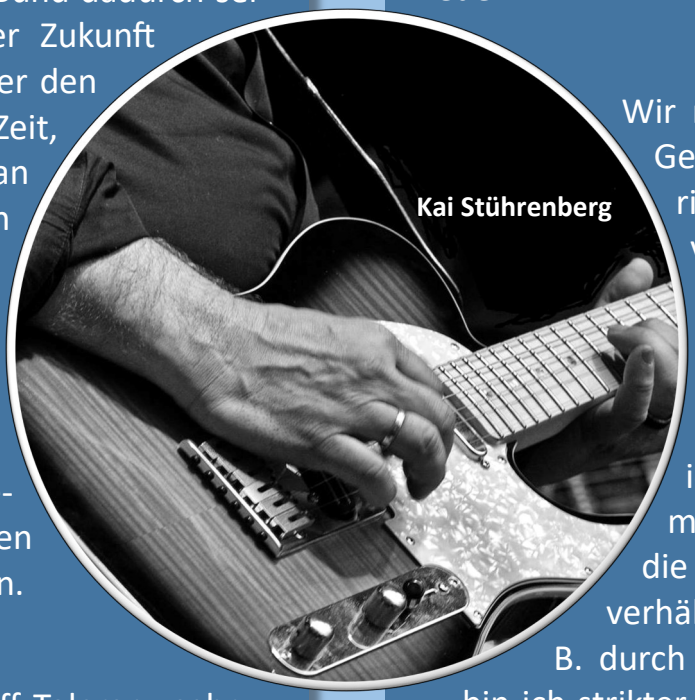
Mein Bild von der Freimaurerei

Ich bin ein bekennender Freimaurer, weil mir die ethisch moralische Ausrichtung und Werteorientierung des Bundes wichtig sind, als Beispiel für alle Menschen in unserer Gesellschaft. Ich glaube an eine gerechte Welt, in der alle Menschen eine faire Chance haben, Ihr Leben zu leben und ihren wahren Willen zu erkennen.

Kern der Freimaurerei ist für mich neben dem Kreis der vertrauten Brüder vor allem das Ritual mit der Symbolik, die ich in vielen Punkten aus hermetischer und gnostischer Sicht interpretiere.

Ich glaube, dass es ein Gewinn für den Bund wäre, wenn die Freimaurerei sich ihrer spirituellen Wurzeln wieder mehr bewusst wird und lernen würde, sie als Schatz anzunehmen.

Ich glaube, dass der Bund dadurch seine Bedeutung in der Zukunft sichern könnte, weil er den Menschen, in einer Zeit, in denen es weder an Zerstreuung noch an Beschäftigung mangelt und der "moderne" Mensch vielen zeitlichen und inhaltlichen Herausforderungen ausgesetzt ist, einen echten Mehrwert bieten kann.


Kai Stührenberg

Ich nehme den Begriff Toleranz sehr ernst und daher wende ich mich gegen jede ausgrenzende Auseinandersetzung über den vermeintlichen Widerspruch von Aufklärung, Gottesglaube, Humanität und Esoterik.

Daher glaube ich auch an obedienzübergreifende Arbeit, wie ich sie z. B. in der Wolfstieg Gesellschaft erlebe. Wer sind wir, dass wir entscheiden, was gut oder schlecht für die freimaurerische Reise eines anderen Bruders oder Schwester ist? Wenn jemand aktiv ist, viele Lehrarten besucht und sich mit den unterschiedlichen Systemen auseinandersetzt, können wir doch nur von ihm lernen und sollten ihn in seinem Tun bestärken und niemals behindern. Deshalb setze ich mich für eine sehr liberale Besuchsregelung ein, die auch die Frauenlogen umfasst. Grundsätzlich finde ich die Arbeit nach Geschlechtern getrennt sinnvoll, verstehe aber, wenn andere das anders sehen. Grundsätzlich würde ich mich über ein Wachstum der weiblichen Logen sehr freuen.

Wir machen uns zu viele Gedanken über Regularität und Formalia und viel zu wenig über die echte freimaurerische Arbeit. Hier gibt es oft ein Missverhältnis. Auch wenn ich dafür bin, das freimaurerische Leben an die modernen Lebensverhältnisse anzupassen, z. B. durch Online-Angebote, so bin ich strikter Gegner von Ritualreformen, da diese in den meisten Fällen den Sinnzusammenhang vernichten und so die Kraft des Rituals schwindet. Auch bin ich, trotz ubiquitärer Verfügbarkeit vieler Informationen im Netz, ein Verfechter des Arkanums. Zum einen, weil das Geheimnisvolle ein Teil unseres Markenkerns ist, es die Bindungskräfte in den Logen erhöht und zum anderen weil Initiation nicht funktioniert, wenn es keine Überraschungen mehr gibt. Die Alten Pflichten sind für mich immer noch sehr relevant. Der Glaube an ein „Supreme Being“, dass ich für mich eher

aus pantheistischer Sicht, denn als christlichen Gott interpretiere, ist für mich persönlich eine zentrale Grundvoraussetzung des Freimaurertums.

Für mich liegt in unterschiedlichen Lehrarten und Philosophien kein Widerspruch, sondern die Chance die Freimaurerei für viele Menschen interessant zu machen und echte Toleranz im freimaurerischen Sinne zu leben.

"Einheit in der Vielfalt" - ist für mich die Versicherung von Toleranz, Harmonie, Modernität und Relevanz der Freimaurerei im neuen Jahrtausend.

Nur wenn wir als Freimaurer echte Nächstenliebe und Offenheit leben, können wir auch in der profanen Welt etwas bewirken.

Und genau in der Kombination von innerem und äußerem Weg liegt für mich die große Kraft und Faszination der Freimaurerei, vielleicht sogar ihr Geheimnis...

Kai Stührenberg

Abordnungsleiter Weser-Ems

Infobox | Weiterführende Links:

Kontakt:
WeserEms@Wolfstieg-Gesellschaft.org
gitarre@kaistuehrenberg.de

Mobil: +49 (160) 7082955
http://www.kaistuehrenberg.net

Buchvorstellung

Die Arbeit am rauen Stein.

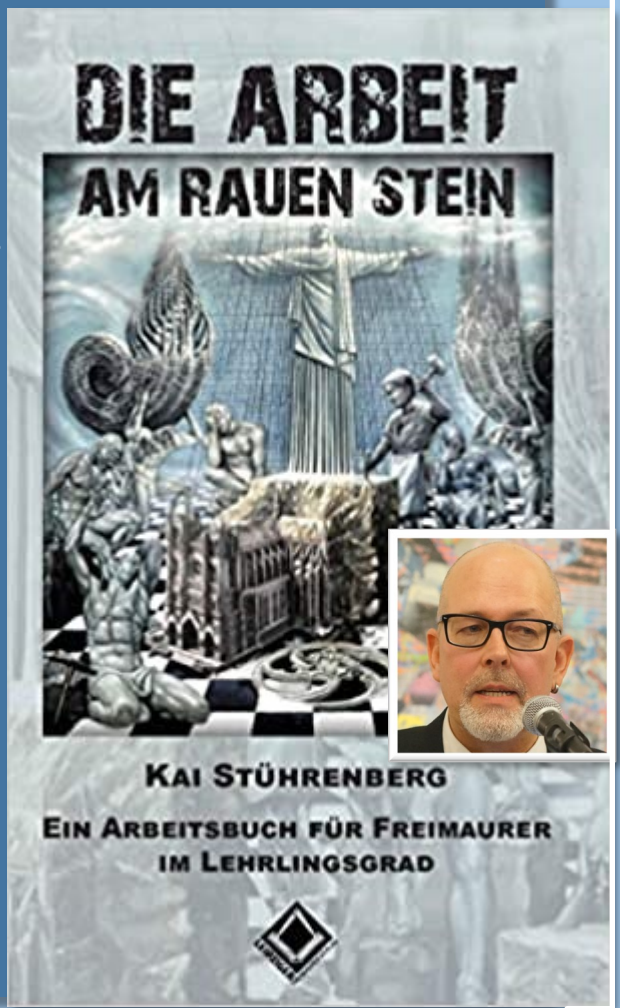
Ein Arbeitsbuch für Freimaurer im Lehrlingsgrad

von Kai Stührenberg

Das vorliegende Buch ist ein echtes Novum im Bereich freimaurerischer Instruktionsliteratur. Im Gegensatz zu anderen Texten, in denen in erster Linie auf die Deutung der Symbolik und es Rituals eingegangen wird oder sich eher historisch mit der Entwicklung der Freimaurerei und den Logen auseinandergesetzt wird, liegt der Schwerpunkt in Kai Stührenbergs Arbeitsbuch auf den Aspekten der Selbstreflektion und damit möglichen Selbstvervollkommnung.

Das Buch behandelt klassische Themen des männlichen oder weiblichen Freimaurerlehrlings wie z.B. dem Sinn von Geselligkeit oder Disziplin in der Loge oder aber auch Basics, wie die Funktionsweise und den Wirkmechanismus der Initiation. Der Autor schreibt über den Sinn im täglichen Leben hier und da Opfer zu bringen, seine Gewohnheiten in Frage zu stellen und vor allem sich selbst immer wieder zu reflektieren. Im Buch werden Techniken beschrieben für eine gewinnbringende Kommunikation, nicht nur zwischen Brüdern, sondern auch im Profanen und so als Person klarer und überzeugender zu werden.

„Die Arbeit am rauen Stein enthält praktische Übungs-Tipps und Tabellen, um die eigenen Gedanken besser im Griff zu haben, zu meditieren und zu reflektieren. Das Buch kann so ein praktischer Begleiter **im Alltag sein und jeder Freimaurer - und das bezieht sich definitiv nicht nur auf Lehrlinge– hat damit die Möglichkeit, seine eigenen Befindlichkeiten, „Ecken und Kanten“ individuell auszuloten, zu erkennen und an ihnen zielgerichtet zu arbeiten.**



Das Buch ersetzt nicht das Ritual und die Arbeit in der Loge, sondern ergänzt die Anregungen des Rituals lehrartübergreifend durch konkrete Hinweise und Übungen. Es richtet sich an die Freimaurer*innen, die sich konkrete Anregungen zur Arbeit an sich selbst wünschen.

Auflage 2018 / 134 Seiten, Deutsch / Schwarz/Weiß zahlreiche Grafiken und Tabellen
Broschur ISBN 978-3-942947-17-6 © Leipziger Freimaurerverlag https://www.amazon.de/Die-Arbeit-rauen-Stein-Lehrlingsgrad/dp/394294717X

Pfadfinder und die Freimaurerei

Unter anderem in Deutschland, Österreich oder der Schweiz wird das Thema „Pfadfinder in Verbindung mit Freimaurerei“ immer noch sehr Skeptisch aufgefasst, obwohl es in Ländern wie Großbritannien, den USA, oder auch offenbar in der Türkei Logen für Pfadfinder gibt. Diese Pfadfinder–Freimaurerlogen pflegen teilweise sehr aktive Patenschaften mit Pfadfindergruppen. Selbst in Sri Lanka, wo es vergleichsweise nicht so viele Pfadfinder gibt, soll es eine Freimaurerloge für Pfadfinder geben. Wobei es ganz sicher noch mehr Beispiele gibt. Diese Verbindung Pfadfinder und Freimaurer ist also gar nicht so abwegig, wie man zuerst annehmen könnte. Es finden sich doch im Freimaurer-Bund Ähnlichkeiten, Anklänge, die eine Fortsetzung und Weiterentwicklung in der Freimaurerei als sinnvoll erscheinen lassen, denn die Ansätze der Pfadfinderei und der Freimaurerei sind sich gar nicht so fremd. Lord Baden-Powell hat den Pfadfinderbund im Jahre 1907 ins Leben gerufen. Baden-Powell kannte die Freimaurerei sehr gut, da viele seiner Familienmitglieder auch dem Freimaurerbund angehörten - er selber war allerdings kein Freimaurerbruder. Jedoch gibt es Spekulationen, dass Baden Powell Mitglied der „Society oft he Knights of the Round Table“ war. Belegt ist jedoch durch noch erhaltene Briefe, dass Baden Powell sich mit seinem Freund, dem bekannten Schriftsteller und Freimaurerbruder Rudyard Kipling (das Dschungelbuch) lange vor der Gründung der von Baden Powell ins Leben gerufene Pfadfinderbewegung über die Möglichkeiten eines humanitär geprägten Jugendbundes, in Anlehnung an die Grundlagen der Freimaurerei, mit seinem Freund Kippling ausgetauscht hat. Bereits im Jahr 1908, ein Jahr nach der Gründung der Pfadfinder-Bewegung, soll Baden Powell die Gründung der ersten Pfadfinder-Freimaurerloge angeregt haben. Er hielt auch die Scouts dazu an, nach ihrer aktiven Zeit als Pfadfinder, sich in einer Freimaurerloge zu bewerben, um dort als Erwachsene die Arbeit an sich selbst fortzuführen. Diese „Arbeit an sich selbst“ ist ja auch ein Grundgedanke in der Freimaurerei. Ähnlich ist es in der Pfadfinderei, die darauf hinzielt, ihre Mitglieder auf spielerischer Basis zur einer gewissen

Alexander Griesbach

Pfadfinder und die Freimaurerei

Selbstständigkeit zu ermutigen. Die Pfadfinder kennen drei bzw. vier Altersstufen, wie es in der Freimaurerei auch drei und mehr Grade gibt. Die Wölflingsstufe/ Jungpfadfinder (6- bis 10- Jährige), die Pfadfinderstufe (11- bis 16-Jährige) und die Roverstufe (15- bis 20-Jährige). Als Leitfaden der 1. Stufe in der Pfadfinderei, die sich“ Wölflinge“ nennt, ist das Dschungelbuch von Rudyard Kipling ein zentrales Thema. Wie viele sicher wissen, geht es in diesem Buch um einen Jungen mit dem Namen Mogli, der bei Wölfen aufwächst und auch in diesem Wolfsrudel seine ersten Erfahrungen sammelt und ganz zum Schluss den Weg in die Menschenwelt findet. In der Geschichte des Dschungelbuchs geht es im Grunde um die Rolle jedes Einzelnen bei seiner Menschwerdung in einer Gruppe und was jeder für die Gemeinschaft beitragen kann. Das ist in der Freimaurerei ähnlich, hier geht es darum, dass jeder Mensch sich selbst erkennen soll, um an diesem eigenen „Ich“ zu arbeiten und durch diese Arbeit an sich selbst, ein wichtiger Bestandteil der Gemeinschaft zu werden.

Es gab und gibt überall auf der Welt Pfadfinder-Freimaurerlogen, von denen viele noch immer existieren. In Großbritannien allein gibt es ca. 63 Logen für Pfadfinder. Lord Baden-Powell muss die Freimaurerei eindeutig gebilligt haben, denn er überreichte zur Lichteinbringung (Gründung) der Baden Powell Lodge Nr. 488 in Victoria Australien, welche die erste war die nach B.P. benannt wurde, das Buch des heiligen Gesetzes. Dieses Buch ist in dieser Loge heute noch immer in Gebrauch. Es ist auch eine Widmung von Ihm darin zu finden: "Mit den besten Wünschen für den Erfolg der Lodge in ihrer guten Arbeit, Baden Powell von Gilwell. 12. Mai 1931."

Sein Enkel, Hon. David Michael Baden-Powell, wurde in dieser Loge initiiert, und ist ein aktives Mitglied. Michael Baden-Powell wird sehr gerne zu Pfadfinderanlässen eingeladen, wo er soweit es ihm möglich ist auch teilnimmt. Es gibt bisher sechs nach Baden-Powell benannte Freimaurerlogen, die alle in Australien sind, diese wurden allerdings von Brüdern Freimaurern die auch Pfadfinder waren gegründet, nicht von Baden-Powell persönlich. Auch wer sich Gedanken macht über den Ursprung der freimaurerischen Kerzengespräche, wird erahnen, dass diese Kerzengespräche eine Verbindung zur „Lagerfeuer-Atmosphäre“ der Pfadfinder haben. Es bleibt hier aber letztlich doch ein wenig „Dunkel im Licht“, gerne dürfen wir hier der Fantasie wieder freien Lauf lassen. Wenn man dann der Spur der Kerzenge-

Pfadfinder »Pollution Police e.V.« In Weeze

Pfadfinder und die Freimaurerei

spräche, in Verbindung mit der Pfadfinderbewegung durch die freimaurerische Geschichte zu folgen beginnt, dann kommt man irgendwann aller Wahrscheinlichkeit zu der Loge „Zur weißen Lilie“. Diese Loge, wird sogar vielen Freimaurerbrüdern unbekannt sein, obwohl sie unter den Freimaurerlogen in Deutschland eine Besonderheit ist, und das nicht nur weil unter den Gründungsmitgliedern neben anderen verdienten Freimaurern auch Dr. Theodor Vogel der erste Großmeister der VGLvD und damit bis 1959 oberster Repräsentant der gesamten regulären deutschen Freimaurerei, war, Dr. Theodor Vogel der auch Gründungsmitglied der 1962 zur Jugendarbeit berufenen Loge „Jacob de Molay zum flammenden Stern“ beitrug . Die Loge „Zur Weissen Lilie“ wurde als deutsche Pfadfinder-Freimaurerloge 1960 in Würzburg, als Wanderloge gegründet. Sie ist nicht, wie sonst üblich, an einen festen Ort gebunden, sondern arbeitet an wechselnden Orten als Gast, worin auch ein geistig übergreifendes Element „das Wandern“ zum Ausdruck kommt. Auch der Name dieser Loge ist kein Zufall. Das Logo der Pfadfinder ist auch eine Lilie! Der Loge „Zur Weissen Lilie“ unterstanden bis in die 70er Jahre auch die Pfadfinderloge "Zum Palmbaum" in Offenbach und die Pfadfinderloge "König Salomo zur Weißen Lilie" in Berlin.

Die Loge „Zur Weissen Lilie“ arbeitete im Ursprung nach dem Ritual der Bayreuther Großloge „Zur Sonne“ nach Johann Caspar Bluntschli, aber auch nach mehreren eigenen von der VGLvD freigegebenen Ritualen, welche sich an die Rituale der Pfadfinder anlehnen. Diese Loge ist direkt den Vereinigten Großlogen von Deutschland unterstellt und genießt damit Ritualfreiheit bei ihrem Tempelarbeiten, wie auch die zur Jugendarbeit berufene Loge „Jacob de Molay zum flammenden Stern“. Dies bedeutet, dass diese Logen in der Lage sind, nach allen Ritualen der VGLvD zugehörigen Logen zu arbeiten. Wie zum Beispiel das „Steinbruch Ritual“ was seinen Ursprung in der Loge „Zur Weissen Lilie“ hat. Das Ursprungsritual orientiert sich auch an einem pfadfinderischen Ritual, in diesem Fall ist es „Das Aufnahmeritual am Versprechensfeuer“. Bis heute kommt die Loge „Zur Weissen Lilie“ ihrer Aufgabe nach, den Kontakt zwischen der VGLvD und den Pfadfindern und den Bünden Präsenz zu zeigen. Die Loge ist auch Stifter bei der „Stiftung Pfadfinden“, um auch auf diesem Weg die Pfadfinderei zu unter-

Pfadfinder »Pollution Police e.V.« In Weeze

Pfadfinder und die Freimaurerei

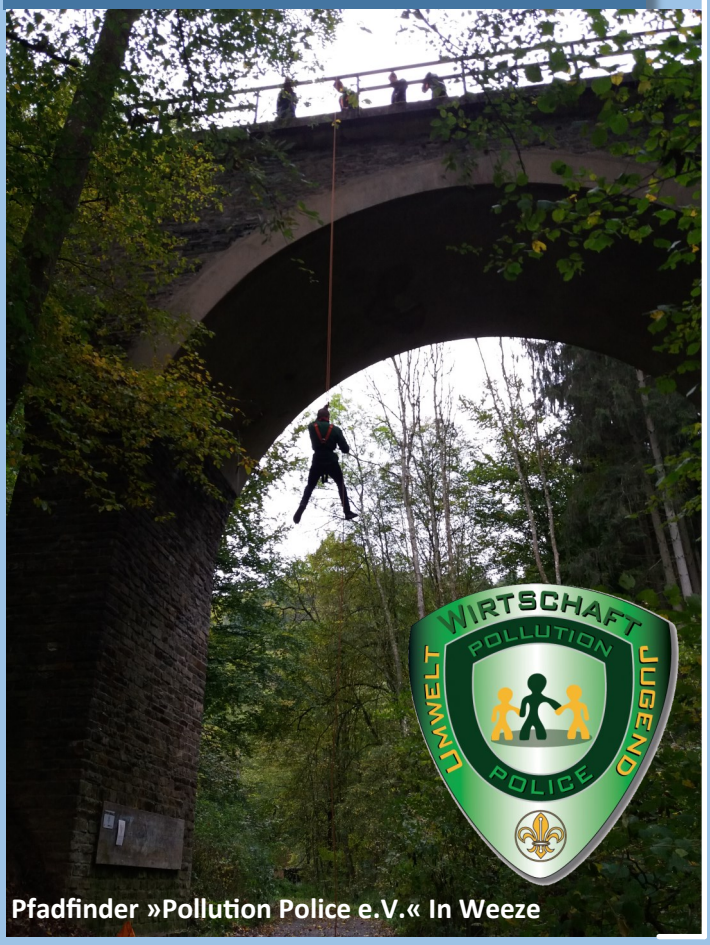
stützen. http://www.zur-weissen-lilie.net/ Es gab auch im Sommer 2020 in Süddeutschland ein Wochenendtreffen zwischen Freimaurern und Pfadfindern. In diesem Sommer 2021 ist wieder ein Treffen mit Pfadfindern und Freimaurern im süddeutschen Raum geplant, was aufgrund der aktuellen Situation auf 60 Teilnehmer begrenzt sein wird. Nähere Informationen liegen leider noch nicht vor, da dies alles noch in Planung ist.

Sir Baden Powell hat uns auch einen bemerkenswerten Abschiedsbrief hinterlassen, der uns alle ein wenig zum Nachdenken anregen sollte.

Abschiedsbrief an die Pfadfinder der Welt:

Liebe Pfadfinder! In dem Theaterstück "Peter Pan", das Ihr vielleicht kennt, ist der Piratenhäuptling stets dabei, seine Totenrede abzufassen, aus Furcht, er könne, wenn seine Todesstunde käme, dazu keine Zeit mehr finden. Mir geht es ganz ähnlich. Ich liege zwar noch nicht im Sterben, aber der Tag ist nicht mehr fern. Darum möchte ich noch ein Abschiedswort an Euch richten. Denkt daran, dass es meine letzte Botschaft an Euch ist und beherzt sie wohl. Mein Leben war glücklich und ich möchte nur wünschen, dass jeder von Euch ebenso glücklich lebt. Ich glaube, Gott hat uns in diese Welt gestellt, um darin glücklich zu sein und uns des Lebens zu freuen. Das Glück ist nicht die Folge von Reichtum oder Erfolg im Beruf und noch weniger von Nachsicht gegen sich selbst. Ein wichtiger Schritt zum Glück besteht darin, dass Ihr Euch nützlich erweist und des Lebens froh werdet, wenn Ihr einmal Männer sein werdet. Das Studium der Natur wird Euch all die Schönheiten und Wunder zeigen mit denen Gott die Welt ausgestattet hat. Euch zur Freude. Seid zufrieden mit dem, was Euch gegeben ist, und macht davon den bestmöglichen Gebrauch. Trachtet danach, jeder Sache eine gute Seite abzugewinnen. Das eigentliche Glück aber findet Ihr darin, dass Ihr Andere glücklich macht. Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als Ihr sie vorgefunden habt. Wenn dann Euer Leben zu Ende geht, mögt Ihr ruhig sterben im Bewusstsein, Eure Zeit nicht vergeudet, sondern immer Euer Bestes getan zu haben. Seid in diesem Sinn "allzeit bereit", um glücklich zu leben und glücklich zu sterben. - Haltet Euch immer an das Pfadfinderversprechen, auch dann, wenn Ihr keine Knaben mehr seid.

Euer Freund Baden Powell of Gilwell



Pfadfinder »Pollution Police e.V.« In Weeze

Pfadfinder und die Freimaurerei

Es gibt bereits erfolgreiche Pfadfinder-Projekte auch in Deutschland in Zusammenarbeit mit der Freimaurerei. Bruder Dirk Leiber führt seit vielen Jahren die Pfadfindergruppe in Weeze »Pollution Police«. In regelmäßigen Abständen werden Hörspiele mit prominenten Schauspielern veröffentlicht, um das Projekt zu finanzieren. Zur 20. Hörspielfolge mit Mario Barth, Ilse Strambowski, Jenny Laura Bischoff und Sarah Mangione hat das „Freimaurerische Hilfswerk“ zusätzlich die Entwicklung eines Computerspiels mit unterstützt. Wir sagen Danke für das ehrenamtliche Engagement, Glückwunsch zum Jubiläum und viel Erfolg in der Zukunft!

Infobox

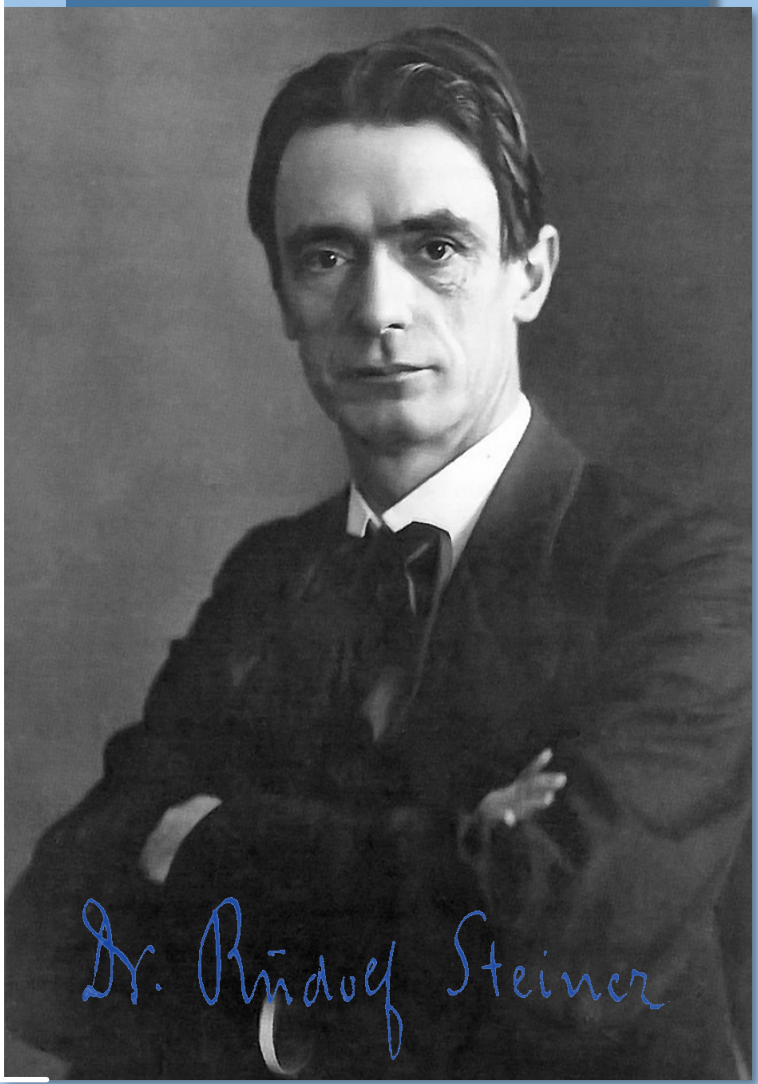
Pollution Police e.V.
Dirk Leiber
Ostkirchstrasse 48
47574 Goch
Tel.: +49-(0) 2823-18999
Fax.: +49-(0) 2823-18803
Mail:
Leiber@Pollutionpolice.com

http://pollutionpolice.com/

Rudolf Steiner und die Ägyptische Maurerei

Dr. phil. Alexander Höhne

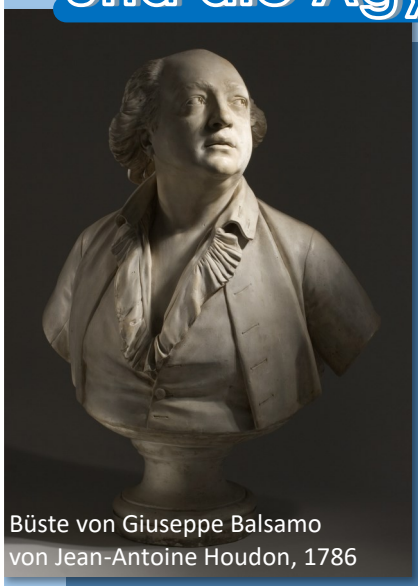
Der als Gründer der Anthroposophie bekannte Österreicher Dr. Rudolf Steiner (1861-1925) hatte verschiedene Einflüsse und Traditionen in seine Arbeit aufgenommen. Setzt man sich mit seinen «Vier Mysteriendramen» auseinander, stößt man auch auf zwei besondere Szenen im letzten noch vollendeten und in München 1913 uraufgeführten Drama «Der Seelen Erwachen». In diesen zwei Szenen sehen die Zuschauenden oder lesen die Interessierten die Durchführung bzw. Teile der Vorbereitung einer Einweihung. Diese Einweihung wird als misslingend dargestellt, da der einzuweihende Neophyt und zukünftige Tempeldiener keine höhere geistige Erfahrung machen kann, sondern vor allem seelisch die Lebendigkeit und Schönheit seines eigenen Leibes erlebt. Dennoch wird in dieser Szene etwas Bedeutendes gezeigt: das Ende einer alten Mysterienform und der Beginn einer neuen, die sich auf individuelle Erfahrung abstützt. Die Einweihungsszene, die schlicht als «Achtes Bild» bezeichnet wird, ist sehr ausführlich und berührend. Wie aber kommt es, dass in diesem Schlüsseldrama einer auf sieben Dramen angelegten Entwicklungsgeschichte von Menschen und Mysterien über mehrere Inkarnationen, gerade diese zwei Szenen so eine enorme Ausstrahlung und Authentizität entfalten?



Geht man den Einflüssen auf die Ausgestaltung der Mysteriendramen Rudolf Steiners nach, so stammen die offensichtlichsten von Johann Wolfgang Goethe (1749-1832). Die auffälligsten sind das berühmte Märchen «Von der grünen Schlange und der schönen Lilie», das als Grundlage für die Figuren im ersten Drama diente, und Goethes «Faust». Auf der Spurensuche nach Einflüssen, die sich in den «Ägyptischen Szenen» zeigen, stößt man auf einen weniger beachteten Zusammenhang Rudolf Steiners mit der Ägyptischen Maurerei. Mit diesem Namen fasse ich hier verschiedene Traditionen zusammen, die teils als verloren gelten, weil sie möglicherweise nicht mehr lebendig tradiert werden. Dazu gehört der von der umstrittenen Gestalt des Grafen Cagliostro (1742-1795) in Lyon begründete Ägyptische Ritus, der sowohl Frauen wie Männer zur Arbeit zuließ. Andere Traditionen hingegen sind erhalten

Rudolf Steiner und die Ägyptische Maurerei

Dr. phil. Alexander Höhne



Büste von Giuseppe Balsamo
von Jean-Antoine Houdon, 1786

geblieben und werden weiter gepflegt.

Offensichtlich ist zudem der Einfluss der zunächst im Kontext der 1875 in New York gegründeten Theosophischen Gesellschaft. Diese nutzte für ihre Ritualarbeit den vereinigten Ritus von Memphis und Misraïm. Die Vereinigung dieser Riten vollzog der italienische Freiheitskämpfer Giuseppe Garibaldi (1807-1882). Später wurde für die Ritualkomposition für die Esoterische Schule der von Helena Blavatsky (1831-1891) gegründeten Theosophischen Gesellschaft durch John Yarker (1833-1913) noch um einen von ihm repräsentierten Schottischen Ritus erweitert. Dieses Ritualpaket lernte Rudolf Steiner vermutlich bereits durch seinen Studienkollegen und Freund Friedrich Eckstein (1861-1933) kennen. Eckstein war der von Blavatsky selbst noch autorisierte Gründer der Theosophischen Gesellschaft und Loge in Wien. Hinweise sowohl von Steiner als auch von Eckstein legen nahe, dass sie eng nicht nur zu Goethe, sondern theosophisch-ritualistisch zusammengearbeitet haben.

Diese frühen Geschichten im Leben von Rudolf Steiner sind schlecht dokumentiert. Das liegt zum einen an der immer wieder thematisierten Geheimhaltungspflicht der Arbeiten zum anderen daran, dass das Privatarchiv von Friedrich Eckstein vom Hitler-Regime konfisziert wurde und als verschollen gilt. Die ungefähre Zeit von Rudolf Steiners Einweihung in diesen Zusammenhang erschließt sich zu einem großen Teil nur indirekt. Der direkteste Hinweis auf diesen Zusammenhang findet sich in einer Veröffentlichung von Theodor Reuss (1855-1923) aus dem Jahre 1907. Hierin wird Dr. Rudolf Steiner als «S. E. Br. Dr. Rudolf Steiner, 33.° 90.° 96.°» zum «Amtierenden General Großmeister des Obersten General Großrates des ägyptischen Ritus (90°) von Mizraim in Deutschland» ernannt. Reuss war Leiter der Tempelarbeiten in Berlin und im Vorstand einer Theosophischen Gruppen in Deutschland.

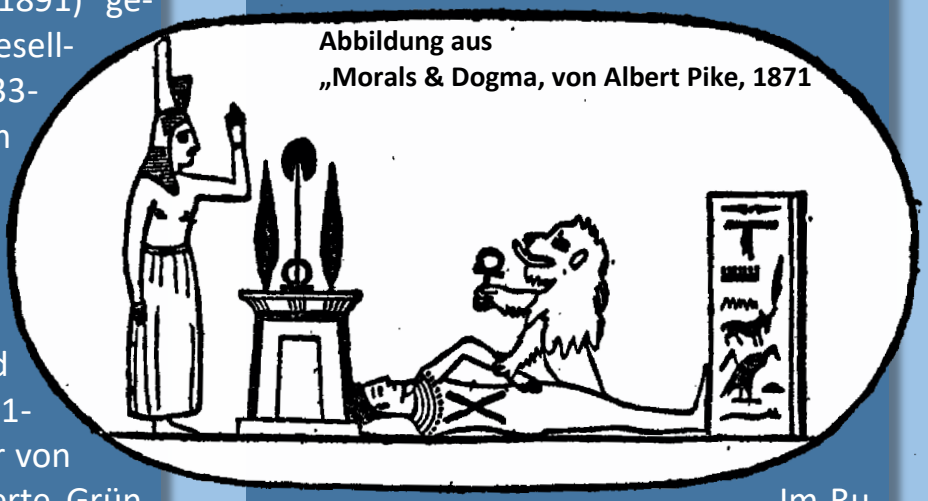


Abbildung aus
„Morals & Dogma, von Albert Pike, 1871

Im Rudolf Steiner Archiv in Dornach (CH) finden sich einige Dokumente zu dessen Tätigkeit als Großmeister in diesem Zusammenhang. So wird deutlich, dass Rudolf Steiner ab 1906 Mitglieder für die rituelle Arbeit versammelt hat. 1907 waren es bereits 100 und 1914 waren es etwas über 600 an verschiedenen Orten im deutschsprachigen Raum. 1907 war Rudolf Steiner (auch in Folge seiner Ernennung zum Großmeister vom Mizraim-

Rudolf Steiner und die Ägyptische Maurerei

Dr. phil. Alexander Höhne

Ritus für Deutschland) durch die damalige Leiterin der Theosophischen Gesellschaft, Annie Besant (1847-1933), zum selbständigen Leiter ihrer Esoterischen Schule in Deutschland ernannt worden. In der Folge seiner Trennung von der Theosophischen Gesellschaft 1913 beendete Rudolf Steiner 1914 auch seine Arbeit in der Ägyptischen Maurerei. Er legte sein Amt als Großmeister nieder und ließ nach und nach die von ihm an verschiedenen Orten geleitete rituelle Arbeit in dieser Tradition einschlafen.

Rudolf Steiner hatte sich bereits 1907 für die Ausgestaltung der durch ihn geführten Esoterischen Schule der Theosophischen Gesellschaft ausdrücklich in die Tradition von der vielleicht nur mythischen Persönlichkeit Christian Rosenkreutz (1378-1484) gestellt. Dieser christliche, keineswegs aber kirchliche Zusammenhang wurde für ihn immer wichtiger und unhintergehbar.

Die Ägyptische Maurerei wurde vermutlich durch die Feldzüge Napoleons in Nordafrika in die Kulturarbeit bedeutender Europäer aufgenommen. Dazu gibt es verschiedene Untersuchungen und Spekulationen, die hier aber nicht weiter berücksichtigt werden können. Bei Rudolf Steiner ist der Zusammenhang mit seiner esoterischen Bildung im Kontext der Theosophischen Gesellschaft sehr gut nachvollziehbar. Annie Besant hatte diese Tradition selbst aber nicht aufgenommen. Sie hatte sich in den Droit Humain in Paris einweihen lassen und nutzte dieses Ritualsystem für die von ihr geleiteten Gemeinschaften und Arbeiten. Im Droit Humain arbeiten Männer und Frauen gleichberechtigt und die Aufnahme einer selbstständigen Frau war bereits um 1900 möglich. Das Ritualsystem des Droit Humain wurde durch Frau Besant in einem eigenen Ritual mit zusätzlichen «mystischen Pflichten» für die Theosophischen Gesellschaft eingeführt und wird noch heute in der ihr angegliederten esoterischen Schule genutzt.

Für Rudolf Steiner endete die Verbindung mit der Ägyptischen Maurerei 1914 zunächst ersatzlos. Jedoch endete damit keineswegs sein Interesse an ritueller Arbeit. 1922 schuf er das Ritualsystem für «Die Christengemeinschaft» und er strebte auch für seine eigene «Hochschule für anthroposophische Geisteswissenschaft» nach einer Erneuerung der rituellen Erkenntnisarbeit. Wie bereits Annie Beasant sollte diese neue Arbeit in gleicher Weise für Frauen und Männer zugänglich sein. Zudem strebte er nach Aufhebung der Struktur einer «Geheimgesellschaft». So formulierte er 1923: «Das Zeitbewusstsein in der Gegenwart - jeder, der dieses Zeitbewusstsein richtig versteht, wird dem zustimmen, wie ich glaube - fordert für alles, was geschieht, die volle Öffentlichkeit.» (GA 260, S. 43)

Infobox

https://ah-support.ch/

Dr. phil.
Alexander Höhne

https://www.anthroposophie.ch/de/

Kurz und knapp

Wie kann man Freimaurer*in werden?

Die Antwort ist im Grunde ganz einfach und doch recht schwer.
Freimaurer wird man, indem man in einer Freimaurerloge aufgenommen wird. Die Freimaurerloge ist die Keimzelle der Freimaurerei und es ist die Aufgabe der Loge zu entscheiden, wer in die weltweite Bruderkette aufgenommen wird.
Und so wird es gleichzeitig etwas komplizierter.
Heute kann man sich recht einfach an die örtliche Loge oder an die Großloge wenden und es wird der mögliche Weg aufgezeigt.
https://www.freimaurer.org/

Ist Freimaurerei nicht altbacken?

Naja, wenn man so will, ja. Nur, was sagt das aus? Es geht ja nicht um die Frage, wie etwas ist, sondern warum etwas so ist.

Wenn man den oberflächlichen Staub wegwischt, kommt ein hochmodernes und tagesaktuelles Konzept der Persönlichkeitsbildung zu Tage.

Also ja, und das ist auch gut so!

Ist die Freimaurerei eine Religion?

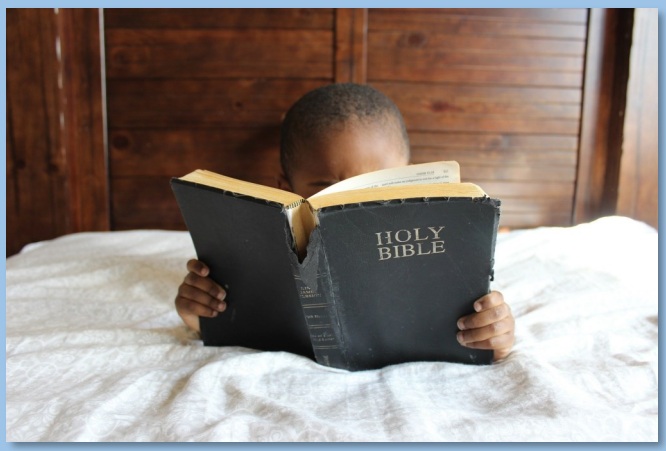
Nein!

Aber vielleicht ein bisschen?

Nein, auch nicht ein bisschen.

Freimaurerei ist eine Gemeinschaft von religiösen, gläubigen und spirituellen Menschen. Wenn die Freimaurerei eine Religion wäre, könnten ja nur Mitglieder dieser oder einer bestimmten Religion Mitglied werden.

Genau das Gegenteil ist der Fall. Es ist ja eben das Ziel, dass Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen und Religionen Mitglied und zu Brüdern und Schwestern werden. Also Nein!



Wie alt ist die Freimaurerei?

Ganz sicher kann man das nicht sagen. Sicher ist, dass die sogenannte „moderne“ Freimaurerei mit der Gründung der Großloge von London und Westmister am 24.6.1717 begründet wurde.

Älteste Zeugnisse führen bis in das 15./ 16. Jahrhundert zurück. Alle älteren Verweise, bis hin zu Adam und Eva, sind schön, aber wohl mehr Wunsch als wissenschaftliche Erkenntnis.

Abordnung Weser-Ems, Regionales Online Kolloquium

Abordnung Weser-Ems

EINLADUNG

zum regionalen Kolloquium
-ONLINE- für Gäste und Partner

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Freude lade ich Sie zu einem Zoom-Meeting der Abordnung Weser-Ems der https://wolfstieg-gesellschaft.org/ ein.

Programm am Sonntag, 14. März 2021 ab 16.00 Uhr

Öffnung | **Vorstellung** Abordnung Weser Ems von Kai Stührenberg (5 Min.)

Kurzvorstellung Wolfstieg-Gesellschaft durch Kai Stührenberg (5 Minuten)

Vortrag Markus Schlegel „**Das Ritual und sein Geheimnis**“ (30-40 Minuten)

Diskussion und Aussprache (15 Minuten)

Vortrag Giovanni Grippo **zu den Folgen eines übersteigerten Geheimkults** (Wilhelmsbader Konvent/Strikte Observanz) (30-40 Minuten)

Diskussion und Aussprache (15 Minuten)

Verabschiedung | Schließung durch Kai Stührenberg

Öffentlich

Mit freundlichen Grüßen

Kai Stührenberg, Abordnungsleiter „Wester-Ems“

WeserEms@Wolfstieg-Gesellschaft.org

Anmeldung zum Einladungsverteiler über

Virtuell@Wolfstieg-Gesellschaft.org

DIE BAUHÜTTE.

Organ für die Gesamt-Interessen der Freimaurerei.

Wöchentlich eine Nummer.

Preis des Jahrgangs 20 M. Kreuzbandporto extra.

Licht, Liebe, Leben.

Herausgegeben von der aus Brr Freimaurern gebildeten Aktien-Gesellschaft „Bauhütte“ und als Manuskript nur für Brüder Freimaurer gedruckt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Br Reinhold Mahlau.

Versandstelle in Frankfurt a. M. gr. Gallusstrasse 3.

Anzeigenpreis: Für die 3 gespaltene Petitzeile 60 Pf. Für die 2 gespaltene Reklamezeile 80 Pf.

Weisheit, Stärke, Schönheit.

№ 51/52. Frankfurt a. M., den 18. Dezember 1920. 63. Jahrgang.

Inhalt: Die Nürnberger Tagung. Bericht über die Nürnberger Tage vom 24.—29. September 1920, erstattet am 27. Oktober 1920. Von Br G. Bender, Frankfurt a. M — Reflektion. Gedicht. Von Cäsar Flaischlen †. — Logenberichte und Vermischtes: Frankfurt a. M. Hamburg. Naumburg. — Anzeigen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nicht erlaubt.

Die Nürnberger Tagung.

Bericht über die Nürnberger Tage vom 24.—29. September 1920, erstattet am 27. Oktober 1920 beim gemeinsamen Klubabend der Frankfurter eklektischen Logen von Br **G. Bender**.

II.

Freimaurerische Gemeinschaftstage.

Es war ein Novum, und es wurde eine grosse, freimaurerische Tat, diese erste freimaurerische Gemeinschaftstagung. Dankbar ist anzuerkennen, dass der Grosslogenbund auf die Anregung des Brs Bischoff, einen Arbeitsausschuss zu bilden, eingegangen war. Die erste Arbeit dieses Ausschusses war die Gemeinschaftstagung, die man anfangs, wenig zutreffend, akademisch-freimaurerischen Lehrgang genannt hatte.

I. Gemeinschaftstag.

70 Brüder waren gemeldet, 52 waren erschienen, die der Vorsitzende des Arbeitsausschusses, Br v. Reitzenstein, am 27. September 1920, vormittags 9 Uhr, herzlichst begrüsste, dabei hervorhebend, dass man durch geistige Vertiefung immer mehr zur Einheitlichkeit kommen möge.

Es waren Brüder aller deutschen Freimaurersysteme vertreten. Die Meldung der amtlichen Vertreter sollte seitens aller Grosslogen in Zukunft gleich gewissenhaft erfolgen, damit die betreffende Feststellung nicht mehr erst nach Eröffnung der Tagung nötig wird.

Am ersten Tage behandelte Br Pösche-Berlin: Freimaurertum und Deutschtum. Er ging dabei aus vom jetzigen Tiefstand unserer nationalen Gesinnung und sprach dann zuerst über Freimaurerei und Volkstum. Je nach dem Volkstum in den einzelnen Ländern ist auch die Freimaurerei in ihnen verschieden. So treten in England und Amerika die Wohltätigkeitsbestrebungen, in Frankreich wie Italien die politischen und in Deutschland die auf Innerlichkeit gestimmten Bestrebungen mehr hervor. Hierauf ging Br Pösche auf Freimaurerei und deutsches Volkstum, d. i. Deutschtum, näher ein.

Deutschtum ist nach Fichte, was uns ursprünglich ist, wie Sprache und Wesensart. Das wahre Deutschtum wird verkörpert durch das Deutschland der 4 Kriegsjahre sowie durch unsere Philosophen, Dichter und Künstler. Deutschheit ist nach Fichte nicht eine Abgestammtheit sondern eine Kulturart.

Als grosse Züge des Deutschtums wurden hervorgehoben:

1. der Sinn für das Uebersinnliche, die Metaphysik, den Gottesglauben. Während in der romanischen Maurerei der Tempel der Vernunft errichtet sei, wären wir Deutsche auch als Freimaurer Gottsucher, aber nicht frömmelnd-phantastische Sucher.
2. der aus Verinnerlichung entspringende deutsche Idealismus, der auch wieder beiden, der Freimaurerei, und dem Deutschtum, gemeinsam sei. Der Deutsche ist dabei endlich nach Arndt, d. h. an das Ende, das Ziel, stets denkend. Nicht kraftlose Schwärmer, die ziellosen Wolkengebilden nachjagen, sind wir, sondern reale Idealisten, die das Reale durch das Ideale heben, die in der realen Welt arbeiten und in einer idealen leben. Die Nürnberger Gemeinschaftstage sind auch aus solchem deutschen Idealismus entstanden.
3. der Sinn für innere Freiheit, auch wieder beiden gemeinsam. Innere Freiheit ist uns ursprünglich nach Fichte. Und doch ist uns Ordnung Bedürfnis bei aller inneren Grenzenlosigkeit. Aus der inneren Grenzenlosigkeit entsteht der Individualismus, die Einzelpersönlichkeit, woraus dann weiter der Gruppenindividualismus entstanden ist. Im Deutschtum sind es die Volksstämme, hier sind es die Freimaurersysteme. Hierin möge man einen Reichtum der deutschen Freimaurerei sehen, keineswegs sollte man aber in eine Systemreiterei und Pedanterie verfallen. Wie die deutschen Stämme, so seien auch die Systeme zu einer Gemeinsamkeit zusammenzufassen, wozu die Nürnberger Tagung beitragen solle. Hier, wie dort,

verbindet eine Muttersprache alle, dort als deutsche Volksgemeinschaft, hier als deutsche Maurerschaft. Beide sind, wie alles Individuelle, bodenständig-national, was kein Besserer, wie Br Fichte, zum Ausdruck gebracht hat. —

Dann besprach Br Pösche die Stellung von Freimaurerei und Deutschtum zum Chauvinismus, Kosmopolitismus und Internationalismus. Der Deutsche ist kein Chauvinist, im Gegenteil, ihm fehlt es vielfach an starker, nationaler Gesinnung. Er ist in den Gassen Roms mehr zu Hause, wie in der Heimat. Zum Kosmopolitismus hingegen sind deutsche Volksgenossen und deutsche Freimaurer mehr veranlagt.

Br Pösche wandte sich hierauf drei internationalen Erscheinungen in unserem Volksleben, dem Ultramontanismus, der goldenen Internationalen des Mammons und der roten Internationalen, zu und insbesondere wegen der neuzeitlichen Verhältnisse der Internationalen des Mammons, nicht des Kapitals. Er meinte dabei, man müsse sich, dem Gebot der Wahrhaftigkeit folgend, auch mit dem Antisemitismus beschäftigen. Wenn auch viele gläubige Juden Hasser der Nichtjuden wären, so gäbe es doch auch viele nationale und gute Juden, die uns liebe Brüder wären. Und wenn man uns auch nachsagen wollte, wir gingen nach der Strippe der Juden und seien deshalb international, so wüssten wir doch zu genau, dass wir nach der Strippe eigenen Wollens und unserer guten, selbstgewählten Führer gingen und dass wir als Freimaurer in erster Linie national sind.

Die rote Internationale sei auch aus der Gier nach Mammon entstanden. Die soziale Frage müsse aber eine sittliche sein.

Am Schlusse hob Br Pösche hervor, Freimaurerei und Deutschtum wollten beide beim Wiederaufbau des deutschen Volkes kämpfen für den deutschen Geist eines Kant mit seiner Pflichterfüllung, für die Heiligung der Arbeit und für die Hingabe an die Gemeinschaft in schöpferischer, bauender Liebe. Nicht verneinenden Hass sollten wir predigen und nicht die Massen, sondern die Helden bewundern. Wir sollten sein, wie es ein neues Bild vom Jungdeutschtum will, auf dem ein Jüngling mit einem Gralsgefäss in der Hand unbeirrt durch den Wald der Zwietracht einem festen Ziele zuschreitet.

Bei der Aussprache unterstrich Br Bischoff stark, das Deutschtum müsse in den Logen tief gepflegt und ohne Schurz in andere Kreise von den in der Loge gefestigten Brüder hinausgetragen werden.

Von anderen Brüdern wurde gewünscht, dass wir unesre nationale Gesinnungsart 1. in die Jugend der höheren Schulen sowie Universitäten und 2. in die Arbeiterjugend hineinpflanzen müssten. Ferner sollte das Logenhaus noch mehr ein Sammelpunkt für unsere erwachsenen Kinder werden. Auch auf die Schwestern sollte man im Sinne des Themas fortgesetzt einwirken. Ein Bruder wollte auch äusserlich das Deutschtum durch Ersetzen der fremdländischen Ritualworte in die Logen hineintragen. Br v. Reitzenstein schloss als Vorsitzender die Aussprache mit den Worten: Maurerische Begeisterung möge auch hierin überall zum Vollbringen verhelfen.

Die Ausführungen des Brs Pösche brachten in wohltuender Weise das, was man als Deutscher selbst im Herzen hat. Gut war es, dass allgemein anerkannt wurde. Deutschtum und Freimaurerei gehören für uns zusammen. — Immer tiefer möge diese Zusammengehörigkeit die Logen durchdringen.

Die Gemeinschaft war eingeleitet. Der schöne Tag war wahrlich nicht umsonst gelebt.

II. Gemeinschaftstag.

Br Bischoff, der Freimaurerei und Sozialismus behandelte, führte in anregender Weise aus: Sozialismus ist Massonismus, ist bauende Liebe am Aufbau des Gemeinschaftslebens, Wille zum schöpferischen Verständnis. Und das alles ist auch Freimaurerei. Das sozialistische Führertum wollte das Ziel durch Freiheit erreichen. Der Sozialismus legte sich auf Antikapitalismus fest. Und unsere Sozialpolitik war utilitarisch, was Gefahren und zuletzt die Revolution gebracht hat. Unser Wirtschaftsleben hatte keine ethische Gegenwirkung gezeitigt. Das moralische Gefühl, der Menschen wegen helfen zu müssen, war nicht vorhanden. Positive Wirtschaftsethik und Wirtschaftsmoral fehlten. Andererseits verwechselten die sozialistischen Gegner den unsittlichen Mammonismus mit dem fördernden Kapitalismus. Da hier ein ethisch-religiöses Problem vorliegt, muss Maurerhilfe eingreifen, und dazu ist Klärung der sozialen Frage im Bruderkreise nötig. Hier liegt wirkliche Maurerarbeit vor, denn der Maurer will doch Erbauer seines Volkstums werden. Lebenstüchtige Bauweisheit und drum Kenntnis des Wirtschaftslebens sind nötig Im Wirtschaftsleben muss man sich auch das Reich Gottes schaffen wollen. Die intellektuale Erkenntniss des Maurers — Arbeit, Freiheit, Brüderlichkeit — müssen hinausgetragen werden. Die soziale Frage ist als sittliche Frage nicht durch Paragraphen zu lösen. Gerade unsere Auffassung von menschlicher Bildung müssen wir verbreiten. Dazu sollte auch das Preisausschreiben „Erziehung zur Menschlichkeit“ beitragen. Hier ist eine grosse vaterländische Aufgabe des Maurertums, ein maurerischer Missionsdienst, zu erfüllen. Es müssen freiwillige Priester zur Besserung geistig-seelischer Not kommen. Eine Bildungsgemeinschaft ist nötig. Diese freimaurerische Gemeinschaftstage sollen es auch erbringen helfen. Man denkt auch wieder daran, dass ein Siedelungswesen, wie es früher bei den Klöstern war, helfen könne, auch Volkshochschulen nach nordischem Muster und neue Volksfeiern könnten hier nützen. Eine maurerische Zeitschrift für diese Bestrebungen fehle noch. Br Bischoff schloss seine eindrucksvollen Worte mit der Mahnung: Die Zeit ist da, wacht, handelt, solange es Tag ist.

Von der Aussprache seien hier nur die Ausführungen der Brr v. Pritzbuer und Dr. E. Horneffer kurz wiedergegeben.

Br v. Pritzbuer: Die Frucht der Sitten ist im Leben das Entscheidende. Nur die Sozialdemokraten griffen ein und organisierten Gewerkschaften. Auch Bismarks Sozialpolitik überliess die Sozialdemokraten sich selbst. Was der Arbeitgeber tat, war mehr vom eigenen Nutzen diktiert. Es fehlte die soziale Gesinnung, die freimaurerisch ist.

Wir Freimaurer glauben aber im Gegensatze zu Marx an eine sittliche Weltordnung und müssen dementsprechend handeln. Wir müssen drum in der Loge mehr Verständnis und Aufklärung über die Entwicklung der sozialen Ideen durch Vorträge und Aussprachen verbreiten und wir müssen andererseits draussen die Arbeiter von der materialistischen Weltanschauung abbringen, sowie unsere Umgebung draussen zur richtigen Auffassung des Sozialismus führen und wir müssen endlich alle mehr Gemeinschaftsbewusstsein bekommen.

Für Verbreitung des sozialen Verständnisses sollte jede Grossloge Sorge tragen.

Br v. Pritzbuer empfahl das Buch „Grossstadt und Religion" von Br Heilmann, Hamburg.

Br Dr. Ernst Horneffer: Der seitherige Sozialismus ist der Gipfel des Individualismus. Gierige Raubgier der Masse ist entstanden. Alles Materielle trennt und bringt Kampf aller gegen alle. Materiell und wirtschaftlich ist deshalb kein Ausgleichsweg zu finden, geistig dagegen aber wohl. Ich lese z. B. ein Gedicht vor und nehme mir dadurch nichts. Der Wert des Besitzens wird dabei aber vervielfältigt, also grösser, und so ist es bei allen geistigen Werten. Das Zusammenfassende muss also das Geistige werden. Die geistigen Bande und die Sitten als Ausdruck der geistigen Gemeinschaft sind zerrissen. Materiell und wirtschaftlich lässt sich nichts ändern, wenn nicht zum Schaden des kulturellen Fortschritts kommunisiert werden soll. Der Bergarbeiter wird wohl immer unter die Erde gehen, und immer werden auch Verantwortung und Kampf bei leitenden Beamten und Arbeitgebern grösser sein, wie beim Arbeiter. Der Arbeiter soll aber doch mehr gefragt, statt ihm mit Geld befohlen werden. Und noch etwas muss helfen: das religiöse Erleben. Es muss jeder einsehen, dass mehr als das Sinnlich-Aufdringliche da ist. Er muss spüren: „Was hilfe es, wenn er die Welt gewänne und nehme doch Schaden an seiner Seele." Der Zweck des Lebens ist doch nichts Materielles. Eine Grenze bietet nur der Hunger. — Wir müssen auch draussen die Menschen bauen. Seither haben wir im Tempel nur uns gelebt. Wir müssen nun auch hinausgehen und mit künstlerischen Monumentalarbeiten, mit Volksfeiern, an die grosse Masse herantreten. Der Schrei nach Oeffentlichkeit ist immer in der Freimaurerei gewesen. Die Schönheit muss die Welt machen. Kant muss wieder Rettung bringen.

Während der Aussprache und beim Schlusswort hob Br Bischoff noch hervor: Die Universitätsprofessoren haben die soziale Frage durch Paragraphen und durch den Staat lösen wollen, ohne soziales Verständnis verbreitet zu haben, darum hatten die Betriebsräte bei vielen Betriebsleitern leichtes Spiel. Jedes Unternehmen ist auf sittliche Grundlage zu stellen. — Arbeiter sind auch Suchende. Wir müssen an eine Möglichkeit, zusammen zu kommen, glauben. Wir müssen an die Gemeinschaft aller glauben. Am Ende des zweiten Gemeinschaftstages war man erst recht durch die Höhe des Gebotenen hoch befriedigt. Alle beseelte der Wille, mitzubauen, auf dass Deutschland wieder schön werde.

III. Gemeinschaftstag. Br Dr. August Horneffer sprach über Freimaurerei und Religion.

Die Geschichte soll auch hier erste Lehrmeisterin sein. Die religiösen Fragen waren zuerst da. Ob die Freimaurerei von alters her oder aus der Werkmaurerei entstanden ist, wird noch umstritten. Das 17. Jahrhundert brachte mit der Reformation das Vorgeburtsstadium der Freimaurerei. Die Freimaurerei entstand dann 1717 in England für die religiös-indifferenten Suchenden. Die Alten Pflichten aus jener Zeit enthielten aber ausser den Forderungen der Moral noch etwas, eine gemeinsame Menschheitsreligion. Wir sehen gleichsam darin „Gott, Freiheit und Tugend", die drei Worte des Glaubens nach Schiller. Später entwickelten sich dann zwei freimaurerische Grundauffassungen, die ethisch-humanitäre und die religiös-christliche. Rein ethisch darf aber die Freimaurerei nicht sein, denn sonst gerät sie in die Gefahr, nur eine gesellschaftliche Vereinigung zu werden, während andererseits ein rein christlicher Freimaurer leicht mit seinen Hochgraden ein alchemistischer Geheimnismensch werden kann. Je tiefer wir gründen, desto mehr werden wir für die Arbeit nach beiden Richtungen sein. Die Erziehung zum wahren Menschentum muss uns allen die höchste, gemeinsame Sache sein, und wir sollen dies zu erreichen suchen:

1. durch Werkbetätigung, d. h. durch die freie Entfaltung der Arbeit am Rauhen Stein. —
2. durch innere Wiedergeburt. Durch tiefe, innere Erschütterung soll gleichsam eine Neugeburt mit uns vorgehen. Es ist dies dem religiösen Erleben gleich, das jede Religion nötig hat.
3. Der letzte Schritt bei der Erziehung zum wahren Menschentum ist der Meistergedanken, unsere Hingabe zu einer menschlichen Vollkommenheit.

Wenn wir fortgesetzt am Rauhen Stein gearbeitet haben, und wenn die innere Neugeburt sich vollzogen hat, dann spüren wir, wie das Meistervorbild sein soll. Was wir als Menschen werden wollen, das ist das Meistervorbild. Der Gedanke, ein Meister werden zu müssen, und der Glaube, ein Meister werden zu können, müssen uns beherrschen. Von vielen wird der Meistergedanken an den Christusgedanken angelehnt. Die Freimaurerreligion besitzt den Glauben an das menschliche Vorbild. Das Christentum ist ein Haus in der Stadt Gottes.

Die Neuzeit hat noch folgende Weltanschauungen gezeitigt:

1. Nitzsche predigte die Religion des Schaffens, die neuerdings auch bei der Jugendbewegung durch Bildung von Siedlungslogen Verbreitung findet.
2. Der Materialismus, bez. Monismus von Häckel, will einen Tatglauben. Hier ist aber immer auch noch eine mystische Sehnsucht zu finden.
3. Die Arbeitsschule will Menschenwerdung auch durch die Tat und Charakterbildung mit produktiver Arbeit.
4. Johannes Müller will ein persönliches Erleben und Wegwerfen alles Angelernten. Hierher gehört auch die Theosophie von Steiner.
5. In sozialistischen und kommunistischen Lagern ist jetzt auch schon ein Suchen zu bemerken. Ueberall noch ein Ringen nach Freiheit und doch nach Gemeinschaft, ein Chaos noch.

ES WAR EINMAL vor 100 Jahren

3

Nur unser Humanitätsglauben kann das Chaos ordnen. In diesem Glauben liegt der schöpferische Wille: Der Meister muss in dir geboren werden. Gel. Brüder, tieferschütternde Worte hörten wir. Man fand seine eigenen Gedanken vom stillen Kämmerlein in Worte gekleidet. Man spürte eine neue Erhebung, wie ehedem im Tempel! Obenan stand für uns mit flammender Schrift: durch Meistergedanken und Meisterglauben zur Meisterpflicht.

Da über diese höchsten und heiligsten Fragen ein jeder mit sich selbst am liebsten seine Aussprache halten wird, will ich, ohne an dieser Stelle auf die damalige Nürnberger Aussprache einzugehen, hiermit schliessen. Die Nürnberger Tagung wird in uns arbeiten; es gilt ja unserer heiligsten Herzenssache.

DIE BAUHÜTTE

Begründet und herausgegeben
von
Br. J. G. Findel.

Handschrift für Brr Freimaurer.

Motto: Weisheit, Stärke, Schönheit.

Im Dezember 1920 berichtete die „Bauhütte“ von einem Kolloquium im September in Nürnberg.

Nach vier Jahren Krieg war der Ruf nach Gemeinschaft, Gemeinsamkeit und Verbindendem spürbar.

Überraschend politisch und religiös sind die Themen; mit der Feststellung, dass ein abgeschwächter Kapitalismus und ein wahrer Sozialismus der richtige Weg sein könnte.

Deutsche freimaurerische Zeitschrift "Die Bauhütte"

Quelle: Internationales Freimaurer-Lexikon von Eugen Lennhoff und Oskar Posner (1932) begründet von Findel (s.d.) im Jahre 1858. Die Eigenart der Persönlichkeit Findels gab der Zeitung eine besondere Bedeutung. In diesem Blatte vereinigte das junge freimaurerische Deutschland alle Elemente, die an einer Weiterentwicklung der deutschen Freimaurerei Interesse zeigten. Findels geübte, aber auch sehr spitze Feder gab der Zeitung "Die Bauhütte" einen besonderen Reiz.

Weiterlesen auf https://freimaurer-wiki.de/index.php/Die_Bauhütte

Drei Gründe warum man kein Freimaurer werden sollte!!!

Zeit

Die Freimaurerei, wenn man sie ernst nimmt, kostet Zeit. Viele Logen treffen sich einmal die Woche. Häufig wird man auch von befreundeten Logen, die manchmal ein oder sogar zwei Stunden entfernt liegen, eingeladen. Dann kommen noch Jahresfeste, Übungstreffen und Instruktionen dazu. Freimaurerei ist zeitaufwendig.

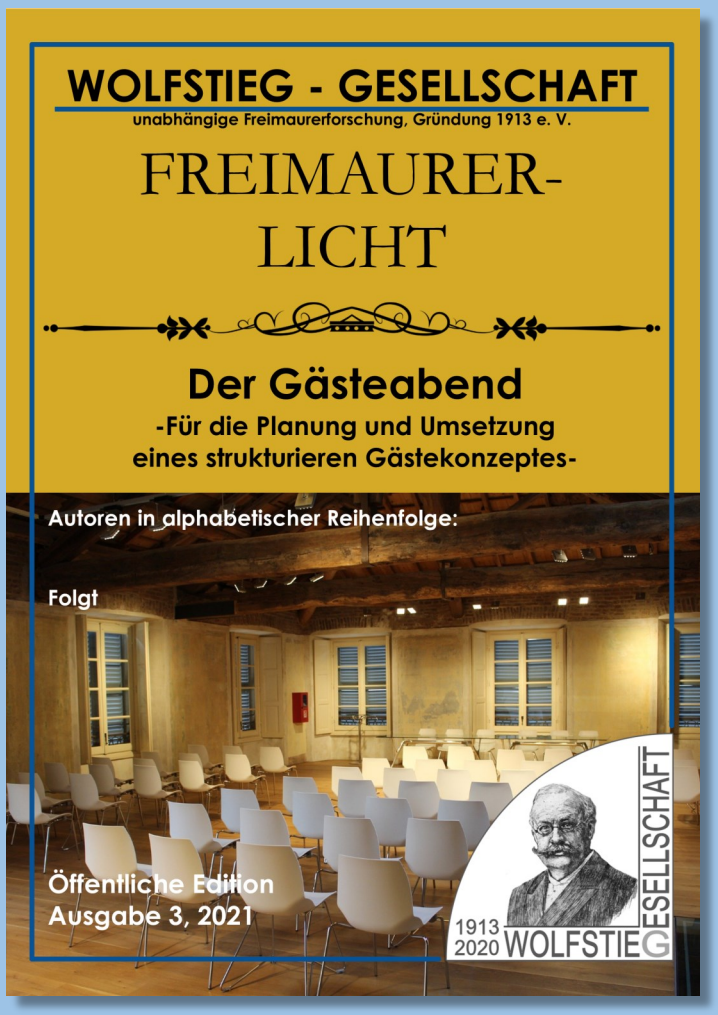
Geld

Der Mitgliedsbeitrag ist nicht der einzige Kostenfaktor. Vielleicht haben Sie schon einmal die schönen denkmalgeschützten Häuser mancher Logen gesehen. Sie sind historisch und architektonisch wertvoll, aber leider nicht günstig. Der Unterhalt ergibt sich nicht von alleine. Freimaurerei kostet Geld.

Arbeit

Die meisten Logen haben eine überschaubare Anzahl an Mitgliedern. Eine Loge organisiert sich aber nicht von alleine. Es gibt einen Vorsitzenden, einen Stellvertreter und einen Beamtenrat mit viele Aufgabenbereichen. Es wird nicht lange dauern, bis man die ersten Aufgaben anvertraut bekommt.

BUCHANKÜNDIGUNGEN



Geplant für Mai / Juni 2021:

Die Wolfstieg-Gesellschaft betrachtet sich als Dienstleister für die Logen und hat für diese ein Gäste– und Interessiertenkonzept entwickelt.

Das Konzept befindet sich aktuell in mehreren Logen in der Erprobungsphase.

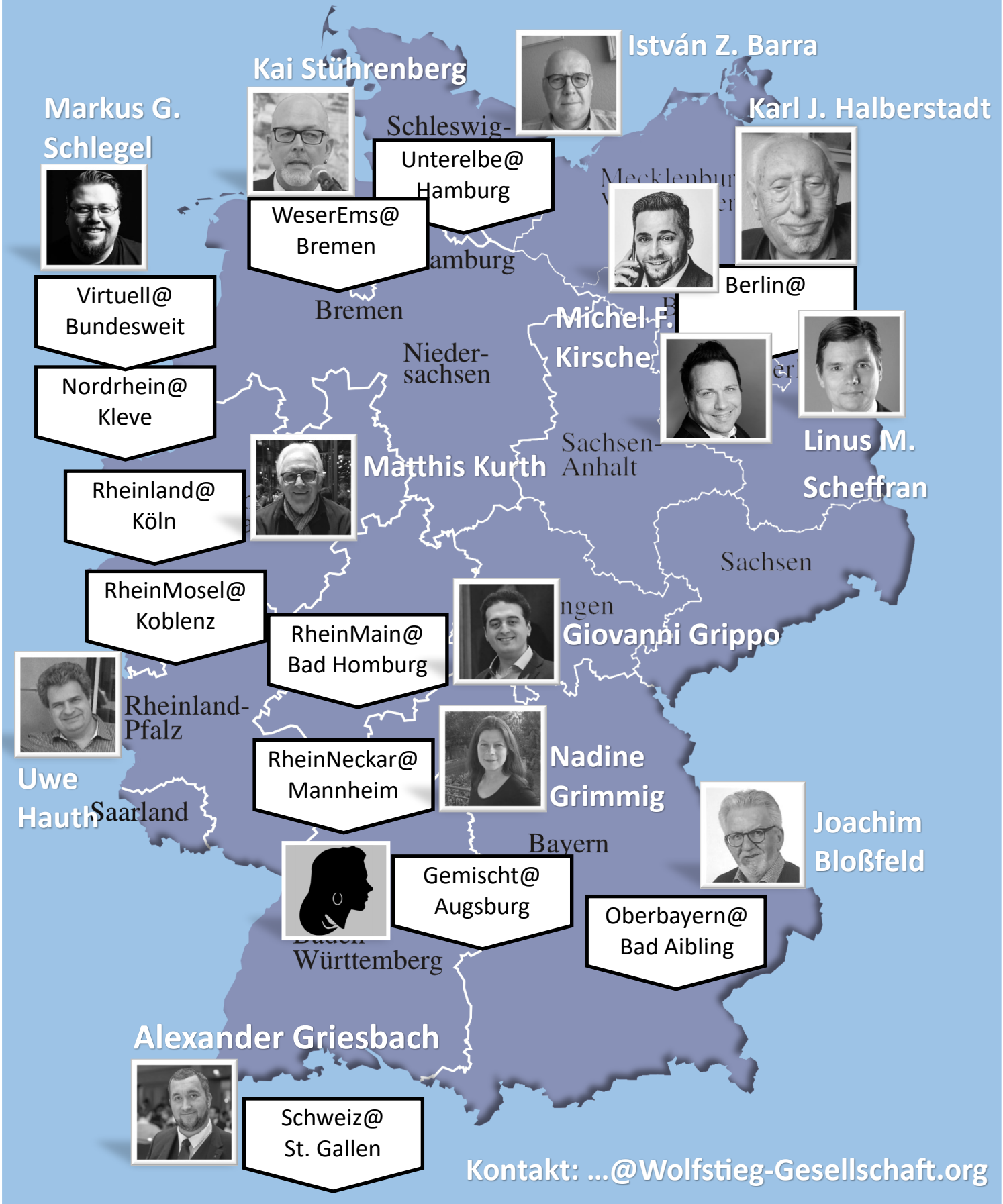
Preis: 28,00 € (Mitglieder 23,00 €)

Alle Mitglieder erhalten eine kostenlose Ausgabe.

Aktuell in Planung
Bücher zu den Themen:

Kolloquium in Schwetzingen
Kolloquium in Berlin
Instruktionen im ersten Grad Großloge AFuAMvD
Instruktion im zweiten Grad Großloge AFuAMvD
Instruktion im dritten Grad Großloge AFUAMvD
Betrachtung des Neuen Gartens in Potsdam aus Sicht eines Freimaurers

Abordnungen der WOLFSTIEG-GESELLSCHAFT



Kontakt: ...@Wolfstieg-Gesellschaft.org

Unsere Sponsoren

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Logen, Organisationen und Vereinigungen, die uns aktiv unterstützen!

Danke

Freimaurerloge »Zum flammenden Schwert«
in Darmstadt

Freimaurerloge »Helweg«
in Bochum

Freimaurerloge »Zum brennenden Dornbusch«
in Alzey

Freigärtnerloge »Carl Theodor zum goldenen Garten«
in Schwetzingen

Wolfstieg-Gesellschaft e. V.
in Bad Homburg vor der Höhe

Virtuelle großlogenübergreifende Diskussions– und Gesprächsplattform für Freimaurer

W-Virtuell

Unsere Sponsoren

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Logen, Organisationen und Vereinigungen, die uns aktiv unterstützen!

Danke

Freimaurerloge »Matthias Claudius«
in Wandsbeck

Andreas-Vereinigung von 1922
in Darmstadt

Freimaurerloge »Zum Königlichen Berg«
in Traben-Trarbach

Freimaurerloge »Saint Germain«
in Augsburg

Pfadfinder »Pollution Police e.V.«
In Weeze

Freimaurerloge »FIDELITAS«
in Zürich

Unsere Sponsoren

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Logen, Organisationen und Vereinigungen, die uns aktiv unterstützen!

Danke

Freimaurerloge »Zur Oberbergischen Treue«
in Gummersbach

Freimaurerloge »Pax Inimica Malis«
in Emmerich am Rhein

Hier könnte auch Ihr Siegel oder Logo stehen!
Informieren Sie sich über unser Sponsorenprogramm.

Virtuell@wolfstieg-Gesellschaft.org

SAVE THE DATE

Treffen in Zeiten von Corona

Aktuell sind Präsenztreffen nicht seriös planbar.

Wir sind im Gespräch mit unterschiedlichen Abordnungen und Veranstaltungsorten, um, sollte es die Situation möglich machen, auch kurzfristig ein Kolloquium zu veranstalten.

Jedoch wollen wir noch nicht dazu einladen, bevor wir belastbare und planbare Informationen herausgeben können.

Sobald es möglich ist, werden wir uns wieder persönlich treffen, da die Online-Veranstaltungen zwar ein gutes Mittel sind, um sich regelmäßig zu treffen, Freimaurerei findet nach unserem Verständnis aber persönlich statt.

In diesem Sinne: Haltet durch!

E I N L A D U N G (ANKÜNDIGUNG)

Freimaurer-Kolloquium am 13.06.2021 in Schwetzingen

Teilnehmer:

Alle sind herzlich willkommen. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung und um Eintritt gebeten. Die Eintrittspauschale von 25,- € ist zu überweisen.

Termin:

Sonntag, den 13. Juni 2021 von 10.00 Uhr - 14.00 Uhr und von 15.30 Uhr – 18.30 Uhr

Veranstaltung:

Palais Hirsch, Großer Saal (1. Stock), Schlossplatz 2, 68723 Schwetzingen

Anmeldung und Kontakt:

Die konkrete Einladung erfolgt in Kürze……

Programm – von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr: Folgt…..

Führung von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr (Treffpunkt vor der Schlosskasse) Details folgen ….

Im Verlauf des 18. Jahrhunderts entwickelte sich die Freimaurerei zu einem gesellschaftlich übergreifenden Netzwerk, dem ein Großteil der Adligen, Gelehrten und Gebildeten wie auch Künstler und Architekten angehörten. Besondere Bedeutung kam im 18. Jahrhundert den Gärten zu. Neue akademische Forschungen konnten die herausragende Bedeutung des Einflusses der Freimaurer im 18. Jahrhundert für das europäische Kulturerbe aufzeigen, dies gilt besonders für die Gartenbaukunst. Das Kolloquium findet in Schwetzingen, der ehemaligen Sommerresidenz des Kurfürsten Carl Theodor statt. Er ließ ab etwa 1750 einen Park anlegen, der heute zu den ältesten, komplexesten und dazu besterhaltenen wie auch größten freimaurerischen Gärten der Welt zählt.

ANKÜNDIGUNG DES VORSTANDS

Virtuelle öffentliche Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder und Fördermitglieder,

in den kommenden Wochen planen wir eine „Virtuelle Öffentliche Mitgliederversammlung“ für Mitglieder und Fördermitglieder.

Zu einer öffentlichen Mitgliederversammlung haben Fördermitglieder das Teilnahme- und Argumentationsrecht und Mitglieder Teilnahme-, Argumentations- und Stimmrecht.

Zu einer geschlossenen Mitgliederversammlung haben nur Mitglieder Teilnahme-, Argumentations- und Stimmrecht.

Wir bitten alle Mitglieder und Fördermitglieder, aber auch Interessierte an der Wolfstieg-Gesellschaft, sich zu Fragen, Anregungen und Vorschlägen für die kommende öffentliche Mitgliederversammlung an unseren Vorstandssprecher Uwe Hauth unter der E-Mail-Adresse vorstand@wolfstieg-gesellschaft.org zu wenden. Je nach zeitlichem Umfang der Tagesordnungspunkteliste könnten ggf. manche Fragen, Anregungen und Vorschläge nicht erörtert werden.

Uwe Hauth

Entsprechend der Satzung (§2, Punkte 1-3) haben Mitglieder das aktive und passive Stimmrecht. Sie haben einen Mitgliedschaftsbeitrag von 72,- € im Jahr.

Fördermitglieder haben einen Mitgliedschaftsbeitrag von 48,- € im Jahr.

Auszug aus der aktuellen Satzung (30.05.2020):

§ 2 Mitgliedschaft

1. Fördermitglieder können Mitglieder werden, wenn sie zugleich Freimaurer/innen sind, die einer organisierten Freimaurerei/Freimaurer-Großloge angehören.

2. Darüber hinaus kann jede natürliche Person, die mindestens das 18. Lebensjahr erreicht hat, Personenvereinigungen und juristische Personen Fördermitglieder werden, die ein besonderes Interesse an den Forschungsarbeiten des Vereins haben. Fördermitglieder haben in der Mitgliederversammlung kein aktives oder passives Stimmrecht und können an Instruktionen nicht teilnehmen.

Um Mitglied im Sinne des §2, Punkt 1 werden zu können, muss man zuerst Fördermitglied im Sinne des §2, Punkt 2 sein.

Virtuelle Termine

Hier findet Ihr die nächsten virtuellen Termin.

Anmeldung über virtuell@wolfstieg-Gesellschaft.de.

Alle Termine unter https://wolfstieg-gesellschaft.org/termine/

Mittwoch, 10.03.2021	Lasst uns den salomonischen Tempel bauen – Betrachtungen eines Bauingenieurs und Freimaurers von Joachim Bloßfeld - Gäste und Partner
Donnerstag, 11.03.2021	Die esoterische Lehre des Tempelritter-Ordens Erster Grad Br. GG
Samstag, 13.03.2021	STAR WARS and the Masonic Hero's Journey - Public, RW Bro. Michael Jarzabek, no recording
Sonntag, 14.03.2021	Regionales Kolloquium Weser-Ems „Geheimnisse“ Gäste und Partner
Dienstag, 16.03.2021	Instruktion AFuAMvD Geselle Nr. 3 von 4 Der philosophische Sinn - Zweiter Grad Br. MS
Mittwoch, 17.03.2021	Friederich II von Preußen und die Freimaurerei - Rudolf Mäusle - Gäste und Partner
Sonntag, 21.03.2021	GEMISCHT | Monas Hieroglyphica | Erster Grad Anmeldung: Gemischt@Wolfstieg-Gesellschaft.org

WOLFSTIEG - GESELLSCHAFT

unabhängige Freimaurerforschung, gegründet 1913

Aufnahmeantrag

gem. § 2 Ziff. 2 der Satzung (http://wolfstieg-gesellschaft.org/satzung/) der Wolfstieg-Gesellschaft e. V., Bad Homburg v. d. H.

Ich, (Vorname Name)* _____

geb. am* _____

Adresse* _____

E-Mail* _____

Telefon / Mobil* _____

(*Pflichtangaben)

beantrage die Aufnahme zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

☐ Ich erkläre mich im Sinne der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten für die Durchführung des Mitgliedschaftsverhältnisses verarbeitet werden. Mir ist bekannt, dass ich weitere Informationen nach Art. 13 und 14 DSGVO der Internetseite des Vereins entnehmen oder beim Vorstand einholen kann.

SEPA-Lastschriftmandat

☐ Alle Beiträge bitte ich im Einzugsverfahren abzubuchen. Name u. Anschrift d. Zahlungsempfänger s. o. Gläubiger-Identifikationsnummer: DE70ZZZ00001795828. Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Konto-Inhaber (falls abweichend):

_____

IBAN*, BIC und Bank:

_____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

WOLFSTIEG-GESELLSCHAFT e. V.
Web: www.wolfstieg-gesellschaft.org
E-Mail: kontakt@wolfstieg-gesellschaft.org

AUFNAHMEANTRAG

THE INTERNATIONAL ORDER OF FREE GARDENERS

FREIGÄRTNER-LOGE »CARL THEODOR ZUM GOLDENEN GARTEN«

Vollständiger Name (einschl. aller Vornamen):
Titel (Frau, Herr, Doktor, Professor usw.):
Auszeichnungen und Ehrungen:
Bildungsstand und akademische Qualifikationen:
Staatsangehörigkeit und Personalausweisnummer:

Postalische Anschrift:
Telefonnummern:
E-Mail-Adresse:
Geburtsdatum:
Beruf und Anstellung:
Mitgliedschaft in anderen Organisationen:

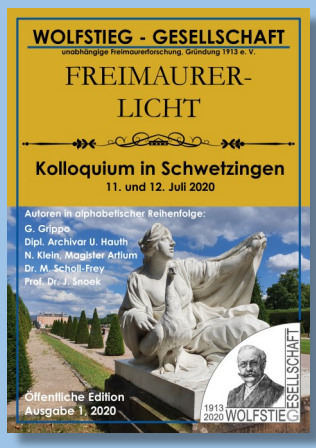
Waren Sie schon einmal Mitglied einer Freigärtner-Loge?
(JA / NEIN) Wenn JA, teilen Sie bitte Einzelheiten dem Würdigen Großsekretär mit.

ERKLÄRUNG: Ich erkläre, dass ich mich den Freigärtnern als a k t i v e s / p a s s i v e s M i t g l i e d (unzutreffendes durchstreichen) anschließen möchte, und ich versichere eidesstattlich, dass die in diesem Antrag gemachten Angaben nach bestem Wissen und Gewissen vollständig und zutreffend sind.
DATENSCHUTZ: Ich erkläre mich einverstanden, dass die gemachten Angaben zwecks Durchführung und Verwaltung meiner Mitgliedschaft auf Rechtsgrundlage des Artikels 6, Absatz 1 b) DSGVO genutzt werden dürfen. Eine Weitergabe an Dritte ist aber ohne Einwilligung nicht gestattet.
ANLAGEN: Polizeiliches Führungszeugnis, tabellarischer Lebenslauf und zwei Passbilder.

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift der Antragstellerin / des Antragstellers

Publikationen FML

Hier findet Ihr die bisherigen Publikationen:



Freimaurerlicht
Öffentliche Edition 001
Kolloquium in Schwetzingen 11. und 12. Juli 2020

144 Seiten DIN A5, 28,00 € (Mitglieder 23,00 €)

Link zum Buch

Freimaurerlicht
Öffentliche Edition 002
Einführung in das Thema Freimaurerei

210 Seiten DIN A5, 13,50 €

Link zum Buch

Letzte Seite

Quellen | Hinweise Sonstiges

FREIMAURERLICHT

Titelbild: Bearbeitet von Br. Markus G. Schlegel

Quelle: Pixabay.de

Bilder, Illustrationen: Pixabay.de, Markus Schlegel, Giovanni Grippo, Freigaertner.org, Wolfstieg-Gesellschaft e. V., James Graf, JKN.BD, Alexander Griesbach, Wikipedia, UGLE.org.uk, Bauhütte, Logensiegel und Logos, der jeweiligen Logen.